

1999

Ausgegeben zu Bonn am 27. April 1999

Nr. 11

Tag	Inhalt	Seite
2. 2. 99	Bekanntmachung des Übereinkommens über die Zusammenarbeit im Bereich der Verwendung des bei der Zerlegung der zu reduzierenden russischen Kernwaffen anfallenden Plutoniums für friedliche Zwecke .....	298
1. 3. 99	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls vom 10. Mai 1984 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt .....	307
2. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über strafbare und bestimmte andere an Bord von Luftfahrzeugen begangene Handlungen .....	308
2. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung .....	309
2. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Änderung des Artikels 56 des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt .....	310
4. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls vom 13. Oktober 1995 über blindmachende Laserwaffen (Protokoll IV) zu dem Übereinkommen vom 10. Oktober 1980 über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßige Leiden verursachen oder unterschiedslos wirken können .....	310
4. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst .....	311
4. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den von Dürre und/oder Wüstenbildung schwer betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika .....	311
4. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau .....	312
4. 3. 99	Bekanntmachung des Fünften Protokolls zum Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen .....	312
5. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe .....	343
10. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes .....	343
10. 3. 99	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-macauischen Abkommens über den Luftverkehr .....	344
10. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen .....	344
12. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken .....	345
12. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls von 1994 zu dem Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend die weitere Verringerung von Schwefelemissionen .....	345
12. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zweiten Fakultativprotokolls zu dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte zur Abschaffung der Todesstrafe .....	346

Fortsetzung nächste Seite

Tag	Inhalt	Seite
12. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzabkommens zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr .....	346
12. 3. 99	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt und des Protokolls zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger Handlungen auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen .....	347
15. 3. 99	Bekanntmachung des deutsch-polnischen Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit .....	348

---

**Bekanntmachung  
des Übereinkommens über die Zusammenarbeit  
im Bereich der Verwendung des bei der Zerlegung der zu reduzierenden  
russischen Kernwaffen anfallenden Plutoniums für friedliche Zwecke**

**Vom 2. Februar 1999**

Das in Moskau am 2. Juni 1998 unterzeichnete Übereinkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, der Regierung der Französischen Republik und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit im Bereich der Verwendung des bei der Zerlegung der zu reduzierenden russischen Kernwaffen anfallenden Plutoniums für friedliche Zwecke ist nach seinem Artikel XV Abs. 1 für die

Bundesrepublik Deutschland und die anderen Vertragsparteien

am 2. Juni 1998

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 2. Februar 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Übereinkommen**  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland,  
der Regierung der Französischen Republik  
und der Regierung der Russischen Föderation  
über die Zusammenarbeit im Bereich der Verwendung  
des bei der Zerlegung der zu reduzierenden russischen  
Kernwaffen anfallenden Plutoniums für friedliche Zwecke

**Accord**  
entre le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne,  
le Gouvernement de la République française  
et le Gouvernement de la Fédération de Russie  
sur la coopération dans le domaine de l'utilisation  
à des fins civiles du plutonium issu du démantèlement  
des armes nucléaires russes soumises à réduction

**Соглашение**  
между Правительством Федеративной Республики Германия,  
Правительством Французской Республики  
и Правительством Российской Федерации о сотрудничестве  
в области использования в мирных целях плутония,  
высвобождаемого в результате демонтажа  
сокращаемого российского ядерного оружия

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland, die Regierung der Französischen Republik und die Regierung der Russischen Föderation, im folgenden als „Vertragsparteien“ bezeichnet –

Le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne, le Gouvernement de la République française et le Gouvernement de la Fédération de Russie, ci-après dénommés les Parties,

Правительство Федеративной Республики Германия, Правительство Французской Республики и Правительство Российской Федерации, в дальнейшем именуемые Сторонами,

in Anbetracht des am 16. Dezember 1992 in Moskau unterzeichneten Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über Hilfeleistung für die Russische Föderation bei der Eliminierung der von ihr zu reduzierenden nuklearen und chemischen Waffen,

Considérant l'accord entre le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne et le Gouvernement de la Fédération de Russie sur l'assistance prêtée à la Fédération de Russie pour l'élimination des armes nucléaires et chimiques qu'il lui incombe de réduire, signé à Moscou le 16 décembre 1992,

принимая во внимание Соглашение между Правительством Федеративной Республики Германия и Правительством Российской Федерации об оказании помощи Российской Федерации в ликвидации сокращаемого ею ядерного и химического оружия, подписанное в Москве 16 декабря 1992 года,

in Anbetracht des am 22. April 1987 in Moskau unterzeichneten Abkommens zwischen dem Bundesminister für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland und dem Staatskomitee für die Nutzung der Atomenergie der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie,

Considérant l'Accord entre le Ministère fédéral de la Recherche et de la Technologie de la République fédérale d'Allemagne et le Comité d'Etat pour l'utilisation de l'énergie atomique de l'Union des Républiques Socialistes Soviétiques sur la coopération scientifique et technique dans le domaine de l'utilisation à des fins pacifiques de l'énergie nucléaire, signé à Moscou le 22 avril 1987,

принимая во внимание Соглашение между Федеральным министерством научных исследований и технологии Федеративной Республики Германия и Государственным комитетом по использованию атомной энергии Союза Советских Социалистических Республик о научно-техническом сотрудничестве в области мирного использования ядерной энергии, подписанное в Москве 22 апреля 1987 года,

in Anbetracht des am 12. November 1992 in Paris unterzeichneten Abkommens zwischen der Regierung der Französischen

Considérant l'Accord entre le Gouvernement de la République française et le Gouvernement de la Fédération de Russie sur

принимая во внимание Соглашение между Правительством Французской Республики и Правительством Российской

Republik und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit im Bereich der sicheren Vernichtung von Kernwaffen in Rußland und der Verwendung des dabei anfallenden waffenfähigen Kernmaterials für friedliche Zwecke,

in Anbetracht des am 19. April 1996 in Moskau unterzeichneten Abkommens zwischen der Regierung der Französischen Republik und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit im Bereich der Kernenergie,

in dem Wunsch, ihre Anstrengungen im Bereich der Verwendung des bei der Zerlegung von Kernwaffen anfallenden Plutoniums für friedliche Zwecke zu bündeln,

in dem Wunsch, die Absichten umzusetzen, die in der von Deutschland, Frankreich und Rußland auf der Tagung internationaler Experten im Oktober 1996 in Paris gemeinsam abgegebenen Erklärung über den sicheren und effizienten Umgang mit waffenfähigem spaltbarem Material, das von den darüber verfügenden Staaten als nicht mehr für Verteidigungszwecke benötigt erklärt wurde, enthalten sind,

unter Hinweis darauf, daß die Verwendung des bei der Zerlegung von Kernwaffen anfallenden Plutoniums als Uran-Plutonium-Mischbrennstoff für Leistungsreaktoren seine vorrangige Verwertungsweise darstellt –

sind wie folgt übereingekommen:

#### Artikel I

Die Vertragsparteien führen gemeinsame Untersuchungen zur Verwertung des überschüssigen, aus den Verteidigungsprogrammen abgezogenen russischen waffenfähigen Plutoniums und zur Vorbereitung eines Projekts in der Russischen Föderation, in dem das bei der Zerlegung von russischen Kernwaffen anfallende Plutonium zu Uran-Plutonium-Mischbrennstoff (MOX-Brennstoff) verarbeitet und in Leistungsreaktoren verwendet wird, durch.

#### Artikel II

1. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Übereinkommens erfolgt auf folgenden Gebieten:

1.1 Untersuchungen und Entwicklungen im Bereich der Konversion von Plutonium und der Herstellung von MOX-Brennstoff aus waffenfähigem Plutonium:

- Untersuchung von Strategien zur Verwendung des bei der Zerlegung russischer Kernwaffen anfallenden Plutoniums in Form von MOX-Brennstoff;
- Prüfung und Auswahl technischer Lösungen, Aufstellung und Bewertung

la coopération dans les domaines du démantèlement, dans des conditions de sécurité, des armes nucléaires en Russie et de l'utilisation à des fins civiles des matières nucléaires issues de ces armes, signé à Paris le 12 novembre 1992,

Considérant l'Accord entre le Gouvernement de la République française et le Gouvernement de la Fédération de Russie sur la coopération dans le domaine nucléaire signé à Moscou le 19 avril 1996,

Désireux de joindre leurs efforts dans le domaine de l'utilisation à des fins civiles du plutonium issu du démantèlement des armes nucléaires,

Désireux de concrétiser les intentions qui sont contenues dans la déclaration conjointe faite par l'Allemagne, la France et la Russie, lors de la réunion d'experts internationaux tenue à Paris en octobre 1996 sur la gestion sûre et efficace des matières fissiles de qualité militaire désignées par les pays qui les détiennent comme n'étant plus nécessaires aux besoins de défense,

Notant que l'utilisation du plutonium issu du démantèlement d'armes nucléaires sous forme de combustible mixte uranium-plutonium destiné à des réacteurs de puissance constitue une voie privilégiée de son réemploi,

sont convenus de ce qui suit:

#### Article I

Les Parties procèdent à des recherches communes sur l'utilisation du plutonium de qualité militaire en excès retiré des programmes de défense et sur la mise au point d'un projet, en Fédération de Russie, qui permette de convertir le plutonium issu du démantèlement des armes nucléaires russes en combustible mixte uranium-plutonium (combustible MOX) et de l'utiliser dans de réacteurs de puissance.

#### Article II

1. La coopération, dans le cadre du présent Accord, s'effectue sur les thèmes suivants:

1.1. Recherches et travaux de développement sur la conversion du plutonium et sur la préparation du combustible MOX à partir du plutonium issu des armes nucléaires russes:

- étude des approches stratégiques pour l'utilisation du plutonium issu du démantèlement des armes nucléaires russes sous forme de combustible MOX;
- étude et choix des options techniques, études, définition et chiffrage financiers

кой Федерации о сотрудничестве в области безопасного уничтожения ядерного оружия в России и использования в мирных целях высвобождаемых оружейных ядерных материалов, подписанное в Париже 12 ноября 1992 года,

принимая во внимание Соглашение между Правительством Французской Республики и Правительством Российской Федерации о сотрудничестве в области ядерной энергии, подписанное в Москве 19 апреля 1996 года,

желая объединить усилия в области использования в мирных целях плутония, высвобождаемого в результате демонтажа ядерного оружия,

желая осуществить намерения, изложенные в совместном заявлении Германии, Франции и России на совещании международных экспертов, состоявшемся в Париже в октябре 1996 года, относительно безопасного и эффективного обращения с оружейными расщепляющимися материалами, заявленными обладающими ими государствами как более не требуемые для целей обороны,

отмечая, что использование плутония, высвобождаемого в результате демонтажа ядерного оружия, в виде смешанного уран-плутониевого топлива для энергетических реакторов является приоритетным способом его утилизации,

согласились о нижеследующем:

#### Статья I

Стороны выполняют совместные исследования по утилизации избыточного российского оружейного плутония, выведенного из оборонных программ, и подготовке проекта установки в Российской Федерации, на которой плутоний, полученный в результате демонтажа российского ядерного оружия, будет перерабатываться в смешанное уран-плутониевое топливо (МОКС-топливо) и использоваться для энергетических реакторов.

#### Статья II

1. Сотрудничество в рамках настоящего Соглашения осуществляется по следующим направлениям:

1.1. Исследования и разработки в области конверсии плутония и изготовления МОКС-топлива из оружейного плутония:

- исследование стратегических возможностей по использованию плутония, получаемого при демонтаже российского ядерного оружия, в виде уран-плутониевого топлива;
- изучение и выбор технических решений, проектирование и финансо-

der Kosten von Projekten für Demonstrationsanlagen zur Konversion von Plutonium und Herstellung von MOX-Brennstoff;

- Entwicklung von Standards und Vorschriften zur Gewährleistung der Sicherheit bei der Herstellung und Verwendung von MOX-Brennstoff und bei dem Umgang mit abgebranntem MOX-Brennstoff.

1.2 Untersuchungen und Entwicklungen im Bereich der Verwendung von MOX-Brennstoff in russischen Leistungsreaktoren:

- Verbesserung der Berechnungsmethoden und Durchführung von Experimenten im Bereich der Verwendung von Uran-Plutonium-Brennelementen aus waffenfähigem Plutonium in einem WWER-1000-Reaktor;
- Auslegungsbegründung für den aktiven Kern eines WWER-1000-Reaktors mit einer 30%igen MOX-Brennstoffbeladung und Verwendung von MOX-Brennstoff in künftigen WWER-Reaktoren;
- Auslegungsbegründung für die Verwertung von MOX-Brennstoff in einem BN-600-Reaktor, einschließlich Untersuchungen zur Sicherheit der Reaktoranlage;
- Beurteilung der nuklearen und Strahlungssicherheit bei dem Umgang mit MOX-Brennstoff in den Stadien der Herstellung, Lagerung, Verwendung im Reaktor sowie bei dem Umgang mit dem abgebrannten Brennstoff in der Nachbestrahlungsphase;
- Begründung der durch die Verwendung von MOX-Brennstoffen notwendigen Veränderungen der Reaktorsysteme und Bewertung des entsprechenden finanziellen Aufwands.

1.3 Herstellung von MOX-Brennstoff-Verbrauchselementen in Rußland und Bestrahlung dieser Brennelemente in russischen WWER-1000-Reaktoren.

2. Die Gebiete der Zusammenarbeit können in gegenseitigem Einvernehmen der Vertragsparteien geändert oder ergänzt werden.

**Artikel III**

Die Zusammenarbeit nach Maßgabe dieses Übereinkommens erfolgt unter Einhaltung der einschlägigen völkerrechtlichen Übereinkünfte und Verpflichtungen im Bereich der nuklearen Sicherheit und der Nichtverbreitung von Kernwaffen.

**Artikel IV**

1. Die Vertragsparteien benennen die für die Umsetzung dieses Übereinkommens verantwortlichen Stellen:
  - für die deutsche Seite das Auswärtige Amt,

des projets des ateliers de démonstration pour la conversion du plutonium et pour la fabrication du combustible MOX;

- définition des normes et règles de sûreté pour la production et l'utilisation du combustible MOX, et pour la gestion du combustible MOX irradié.

1.2. Recherches et travaux de développement sur l'utilisation de combustible MOX dans les réacteurs nucléaires de puissance russes:

- amélioration des méthodes de calcul et conduite de recherches expérimentales sur l'utilisation d'assemblages combustibles MOX à base de plutonium de qualité militaire dans un réacteur de type VVER-1000;
- études de faisabilité et validation d'un chargement à 30 % du cœur d'un réacteur VVER-1000 avec du combustible MOX et utilisation du combustible MOX dans les réacteurs à venir du type VVER;
- études de faisabilité et validation de l'utilisation du combustible MOX dans le réacteur BN-600, y compris les études de sûreté de l'ensemble du réacteur;
- évaluation de la sûreté nucléaire et radiologique de la gestion du combustible MOX aux stades de sa production, de son stockage, de son utilisation dans un réacteur, et de la gestion du combustible usé après son utilisation en réacteur;
- spécifications applicables aux modifications nécessaires des systèmes des réacteurs liées à l'utilisation de combustible MOX et évaluation des coûts financiers correspondants.

1.3. Fabrication en Russie et irradiation d'assemblages combustibles expérimentaux à base de combustible MOX dans les réacteurs russes du type VVER-1000.

2. Les thèmes de la coopération peuvent être modifiés ou complétés d'un commun accord entre les Parties.

**Article III**

La coopération, menée conformément au présent Accord, s'effectue dans le respect des accords internationaux pertinents et des obligations en matière de sûreté nucléaire et de non-prolifération des armes nucléaires auxquels ont souscrit les Parties.

**Article IV**

1. Les Parties désignent comme organismes responsables de l'exécution du présent Accord:
  - pour la Partie allemande: le Ministère fédéral des Affaires étrangères;

вая оценка стоимости проектов демонстрационных установок по конверсии плутония и изготовлению МОКС-топлива;

- разработка норм и правил обеспечения безопасности при производстве, использовании МОКС-топлива и при обращении с облученным МОКС-топливом.

1.2. Исследования и разработки в области использования МОКС-топлива в российских энергетических реакторах:

- совершенствование расчетных методов и проведение экспериментальных исследований в области использования уран-плутониевых тепловыделяющих сборок (ТВС) на основе оружейного плутония в реакторе ВВЭР-1000;
- проектные обоснования активной зоны реактора ВВЭР-1000 с загрузкой на 30 % МОКС-топливом и использование уран-плутониевого топлива в перспективных реакторах типа ВВЭР;
- проектные обоснования утилизации уран-плутониевого топлива в реакторе БН-600, включая исследования по обоснованию безопасности реакторной установки;
- оценка ядерной и радиационной безопасности обращения с МОКС-топливом на стадиях производства, хранения, использования в реакторе и послереакторного обращения с отработавшим топливом;
- обоснование необходимых модификаций реакторных систем, связанных с использованием МОКС-топлива, и оценка соответствующих финансовых затрат.

1.3. Изготовление в России и облучение экспериментальных тепловыделяющих сборок на основе МОКС-топлива в российских реакторах ВВЭР-1000.

2. По взаимной договоренности Сторон тематика сотрудничества может быть дополнена или изменена.

**Статья III**

Сотрудничество в соответствии с настоящим Соглашением осуществляется на условиях соблюдения Сторонами соответствующих международных договоров и обязательств в области ядерной безопасности и нераспространения ядерного оружия.

**Статья IV**

1. Органами, ответственными за реализацию настоящего Соглашения, Стороны назначают:
  - От Германской Стороны – Федеральное министерство иностранных дел,

- für die französische Seite das Commissariat à l'Énergie Atomique,
- für die russische Seite das Ministerium für Atomenergie der Russischen Föderation.

2. Jede Vertragspartei ist berechtigt, nach Konsultation mit den anderen Vertragsparteien eine andere für die Umsetzung dieses Übereinkommens verantwortliche Stelle zu benennen.

3. Arbeiten im Rahmen dieses Übereinkommens werden von Organisationen und Betrieben, die von den für die Umsetzung dieses Übereinkommens verantwortlichen Stellen der Vertragsparteien ausgewählt werden, durch Abschluß von Übereinkünften und Verträgen mit oder zwischen diesen Organisationen und Betrieben über einzelne Gebiete der Zusammenarbeit ausgeführt.

#### Artikel V

Zur Erreichung der Ziele dieses Übereinkommens und zu seiner Durchführung richten die für seine Umsetzung verantwortlichen Stellen der Vertragsparteien einen Koordinierungsausschuß ein, dessen Aufgabe es ist,

- die Durchführung dieses Übereinkommens zu überprüfen und unter anderem die bei seiner Umsetzung auftretenden Fragen in gegenseitigem Einvernehmen zu lösen;
- etwaige Streitigkeiten in bezug auf dieses Übereinkommen beizulegen;
- bei Bedarf Empfehlungen für Änderungen oder Ergänzungen dieses Übereinkommens auszuarbeiten.

#### Artikel VI

1. Die Zusammenarbeit nach Maßgabe dieses Übereinkommens erfolgt im Rahmen der Mittel, die die Vertragsparteien bereitstellen.

2. Die Finanzierung der Arbeiten und Untersuchungen erfolgt schrittweise durch Aufteilung der bereitgestellten Mittel zur Durchführung bestimmter zwischen den Organisationen und Betrieben der Vertragsparteien geschlossener Übereinkünfte und Verträge entsprechend der Empfehlung des Koordinierungsausschusses.

#### Artikel VII

Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragsparteien können sich auch andere Staaten an der Zusammenarbeit, die Gegenstand dieses Übereinkommens ist, beteiligen.

#### Artikel VIII

Materialien, Anlagen, Ausrüstungen und Leistungen, die von den Vertragsparteien im Rahmen dieses Übereinkommens untereinander weitergegeben werden, werden von diesen ausschließlich zu fried-

– pour la Partie française: le Commissariat à l'Énergie Atomique;

– pour la Partie russe: le Ministère de l'Énergie Atomique de la Fédération de Russie.

2. Chaque Partie peut, après consultation des autres Parties, désigner un autre organisme responsable pour l'exécution du présent Accord.

3. Les travaux, dans le cadre du présent Accord, sont effectués par des organismes et entreprises désignés par les organismes responsables de l'exécution du présent Accord, moyennant la conclusion d'accords et de contrats entre ces organismes et entreprises sur des thèmes particuliers de coopération.

#### Article V

Pour la mise en oeuvre du présent Accord et l'atteinte de ses objectifs, les organismes responsables de son exécution créent un Comité de coordination dont la fonction est:

- d'examiner la mise en oeuvre du présent Accord en résolvant notamment, par accord mutuel, tout problème soulevé par son exécution;
- de résoudre tout litige pouvant survenir en ce qui concerne les dispositions du présent Accord;
- de préparer, si nécessaire, des recommandations relatives à des modifications ou des compléments au présent Accord.

#### Article VI

1. La coopération prévue par le présent Accord est réalisée dans le cadre des moyens financiers affectés par les Parties.

2. Le financement des travaux et des recherches se fait progressivement par répartition, selon les recommandations du Comité de coordination, des moyens financiers affectés à l'exécution d'accords ou contrats spécifiques conclus entre les organismes et les entreprises des Parties.

#### Article VII

Par accord mutuel entre les Parties, d'autres Etats peuvent prendre part à la coopération, objet du présent Accord.

#### Article VIII

Les matières, installations, équipements et services que les Parties se transmettent dans le cadre du présent Accord sont exclusivement utilisés par elles à des fins pacifiques pour résoudre les questions

От Французской Стороны – Комиссариат по атомной энергии Франции,

От Российской Стороны – Министерство Российской Федерации по атомной энергии.

2. Каждая Сторона имеет право, после проведения консультаций с другими Сторонами, назначить другой орган, ответственный за реализацию настоящего Соглашения.

3. Работы в рамках настоящего Соглашения выполняются организациями и предприятиями, назначенными органами Сторон, ответственными за реализацию настоящего Соглашения, посредством заключения между этими предприятиями и организациями договоров и контрактов по отдельным направлениям сотрудничества.

#### Статья V

Для достижения целей настоящего Соглашения и его выполнения органы Сторон, ответственные за реализацию настоящего Соглашения, создают Координационный комитет, задачи которого включают:

- рассмотрение выполнения настоящего Соглашения, в том числе решение при достижении взаимных договоренностей любых вопросов его реализации;
- разрешение любых споров, которые могут возникнуть в отношении положений настоящего Соглашения;
- подготовка в случае необходимости рекомендаций по внесению изменений и дополнений в настоящее Соглашение.

#### Статья VI

Сотрудничество, предусмотренное настоящим Соглашением, осуществляется в рамках средств, выделяемых Сторонами.

Финансирование работ и исследований осуществляется поэтапно путем распределения по рекомендации Координационного комитета выделенных средств на выполнение конкретных договоров и контрактов, заключаемых между организациями и предприятиями Сторон.

#### Статья VII

По взаимному согласованию Сторон в сотрудничестве, являющемся предметом настоящего Соглашения, могут принимать участие другие государства.

#### Статья VIII

Материалы, утановки, оборудование и услуги, которые передаются Сторонами друг другу в рамках настоящего Соглашения, используются ими исключительно в мирных целях для

lichen Zwecken für die Lösung der in diesem Übereinkommen vorgesehenen Aufgaben verwendet.

#### Artikel IX

1. Die Vertragsparteien ergreifen alle nach Maßgabe des jeweils geltenden innerstaatlichen Rechts in ihre Zuständigkeit fallenden administrativen, steuerlichen und zollrechtlichen Maßnahmen, die für die ordnungsgemäße Durchführung dieses Übereinkommens erforderlich sind.

2. Die Vertragsparteien werden die zur Durchführung dieses Übereinkommens erforderlichen Materialien, Ausrüstungen und Leistungen nach Maßgabe ihrer geltenden nationalen Rechtsvorschriften, einschließlich derjenigen auf dem Gebiet der Nutzung der Kernenergie, verwenden beziehungsweise ein- oder ausführen.

3. Die von der deutschen Seite und von der französischen Seite bereitgestellten Materialien, Ausrüstungen und Leistungen, die im Rahmen dieses Übereinkommens in das Hoheitsgebiet der Russischen Föderation eingeführt werden, stellen eine unentgeltliche technische Hilfe dar und sind nach Maßgabe der Rechtsvorschriften der Russischen Föderation von Zöllen, Abgaben und von der Mehrwertsteuer befreit.

#### Artikel X

Jede Vertragspartei ergreift nach Maßgabe des jeweils geltenden innerstaatlichen Rechts Maßnahmen zur rechtzeitigen Erfüllung der Formalitäten, die erforderlich sind, um dem Personal der anderen Vertragsparteien die Einreise in ihr Hoheitsgebiet, den Aufenthalt darin und die anschließende Ausreise zur Ausübung einer Tätigkeit in Durchführung dieses Übereinkommens zu gewährleisten.

#### Artikel XI

1. Außer bei Ansprüchen gegenüber Einzelpersonen für Schäden an Sachen und Personen, die durch vorsätzliches Handeln entstanden sind,

- macht die russische Vertragspartei gegenüber der deutschen und der französischen Vertragspartei sowie deren Organisationen und Betrieben, die Leistungen gemäß Artikel IV Absatz 3 erbringen, sowie deren Personal wegen indirekter, direkter oder Folge-Schäden an Vermögen der Russischen Föderation im Zusammenhang mit einer Tätigkeit, die in Durchführung dieses Übereinkommens ausgeübt wird, keine Ansprüche geltend und leitet kein Gerichtsverfahren ein;
- gewährleistet die russische Vertragspartei der deutschen und der französischen Vertragspartei, deren Organisationen und Betrieben, die Leistungen gemäß Artikel IV Absatz 3 erbringen, sowie deren Personal bei Ansprüchen von Dritten im Zusammenhang mit einer Tä-

prévues par le présent Accord.

#### Article IX

1. Les Parties prennent toutes les mesures administratives, fiscales et douanières, de leur compétence et conformément à leur législation nationale en vigueur, nécessaires à la bonne exécution du présent Accord.

2. Les Parties procèdent à la mise en œuvre, à l'importation et à l'exportation de matières, équipements, services nécessaires à l'exécution du présent Accord conformément à leur législation nationale en vigueur, y compris dans le domaine de l'utilisation de l'énergie nucléaire.

3. Les équipements, les matières et les services importés sur le territoire de la Fédération de Russie dans le cadre du présent Accord et fournis par la Partie allemande et par la Partie française constituent une aide technique gratuite et sont exempts de droits et de perceptions de douane ainsi que de taxe sur la valeur ajoutée conformément à la législation de la Fédération de Russie.

#### Article X

Chaque Partie prend en temps voulu les mesures nécessaires, conformément à sa législation nationale en vigueur, aux formalités d'entrée sur son territoire, de séjour et de sortie des personnels des autres Parties prenant part à l'exécution du présent Accord.

#### Article XI

1. A l'exception des réclamations à l'encontre d'individus au titre de lésions corporelles ou de dommages résultant d'actes intentionnels:

- la Partie russe ne fait valoir aucune réclamation et n'engage aucune action en justice liée aux activités menées en application du présent Accord à l'encontre de la Partie allemande, de la Partie française, de leurs organismes et entreprises effectuant des travaux conformément à l'article IV paragraphe 3 du présent Accord et de leur personnel au titre des dommages indirects, directs ou secondaires causés à des biens appartenant à la Fédération de Russie;
- la Partie russe assure une protection appropriée à la Partie allemande, à la Partie française, à leurs organismes et entreprises effectuant des travaux conformément à l'article IV paragraphe 3 du présent Accord et à leur personnel, les décharge de toute responsabilité

решения задач, предусмотренных настоящим Соглашением.

#### Статья IX

1. Стороны принимают все меры административного, налогового и таможенного характера, относящиеся к их компетенции, которые необходимы для надлежащего исполнения настоящего Соглашения в соответствии с их действующим национальным законодательством.

2. Стороны осуществляют использование, ввоз/вывоз материалов, оборудования и услуг, необходимых для выполнения настоящего Соглашения, в соответствии с их действующим национальным законодательством, в том числе и в области использования атомной энергии.

3. Услуги, оборудование и материалы, ввозимые на территорию Российской Федерации в рамках настоящего Соглашения, предоставляемые Германской и Французской Сторонами, являются безвозмездной технической помощью и освобождаются от таможенных пошлин и сборов, а также налога на добавленную стоимость в порядке, установленном законодательством Российской Федерации.

#### Статья X

Каждая Сторона принимает меры для своевременного выполнения процедур, необходимых для обеспечения въезда на территорию ее государства, пребывания и последующего выезда персонала других Сторон, осуществляющих деятельность по выполнению настоящего Соглашения в соответствии с их действующими национальными законодательствами.

#### Статья XI

1. Помимо претензий к отдельным лицам за ущерб или телесное повреждение, явившихся результатом их преднамеренных действий:

- Российская Сторона не предъявляет претензий и не возбуждает судебных разбирательств в связи с деятельностью, осуществляемой во исполнение настоящего Соглашения, против Германской и Французской Сторон, их организаций и предприятий, выполняющих работы в соответствии с пунктом 3 Статьи IV настоящего Соглашения, и их персонала за косвенный, прямой или вторичный ущерб имуществу, принадлежащему Российской Федерации;
- Российская Сторона обеспечивает надлежащую защиту, освобождает от материальной ответственности и не предъявляет претензий Германской и Французской Сторонам, их организациям и предприятиям, выполняющим работы в соответствии с

tigkeit, die in Durchführung dieses Übereinkommens ausgeübt wurde, wegen Schäden an Personen und Sachen, die innerhalb oder außerhalb des Hoheitsgebiets der Russischen Föderation durch einen nuklearen Unfall im Hoheitsgebiet der Russischen Föderation verursacht worden sind, vor jedem Gericht angemessenen Schutz, stellt sie von materiel-ler Haftung frei und macht ihnen gegen-über keine Ansprüche geltend. Dieser Absatz ist nicht so auszulegen, als be- deutete er eine Anerkennung der Zustän- digkeit eines Gerichts für Ansprüche Dritter, auf die dieser Absatz anwendbar ist, oder einen Verzicht des Staates einer Vertragspartei auf seine Immunität hin- sichtlich möglicher gegen ihn geltend gemachter Ansprüche Dritter.

2. Die Vertragsparteien können erforder- lichenfalls im Zusammenhang mit An- sprüchen und Gerichtsverfahren, die die- sen Artikel betreffen, Konsultationen abhal- ten.

3. Dieser Artikel schließt Entschädi- gungsleistungen der Vertragsparteien nach Maßgabe ihres nationalen Rechts nicht aus.

4. Dieser Artikel ist nicht als ein Hindernis für Gerichtsverfahren oder die Geltendma- chung von Ansprüchen gegenüber Staats- angehörigen der Russischen Föderation auszulegen.

#### Artikel XII

1. Um den Zugang von Personen und Organisationen, die an der Durchführung dieses Übereinkommens nicht beteiligt sind, auszuschließen, können die Vertrags- parteien Informationen, die im Rahmen die- ses Übereinkommens übermittelt werden, als vertraulich erachten. Derartige Informa- tionen müssen klar definiert und gekenn- zeichnet werden. Die Einstufung einer Information als vertraulich erfolgt durch die übermittelnde Vertragspartei nach Maß- gabe ihrer innerstaatlichen Gesetze und sonstigen Vorschriften; die Vertragspartei, die diese Information erhält, behandelt sie vertraulich.

2. Die Behandlung einer vertraulichen Information erfolgt nach Maßgabe der Gesetze und sonstigen Vorschriften der Vertragspartei, die sie erhalten hat, wobei diese Information ohne ausdrückliche Zu- stimmung der übermittelnden Vertragspar- tei weder preisgegeben noch an Dritte, die an der Durchführung dieses Übereinkom- mens nicht beteiligt sind, weitergegeben wird.

Nach Maßgabe der Normen und sonstigen Vorschriften der Russischen Föderation wird diese Information als dienstliche Infor- mation für einen beschränkten Personen- kreis behandelt. Diese Information wird entsprechend geschützt.

matérielle et ne fait valoir aucune récla- mation à leur encontre sur la base d'ac- tions émises devant tout tribunal par de tierces parties du fait d'activités menées en application du présent Accord et au titre de lésions corporelles ou de dom- mages causés sur le territoire de la Fédération de Russie ou hors de ce terri- toire et résultant d'un accident nucléaire survenu sur le territoire de la Fédération de Russie. Aucune disposition du pré- sent paragraphe ne peut être interprétée comme valant reconnaissance de la juri- diction d'un tribunal quelconque à l'égard des réclamations de tierces par- ties auxquelles s'applique le présent paragraphe, ni comme valant renoncia- tion à l'immunité de l'Etat de l'une quel- conque des Parties en ce qui concerne les éventuelles réclamations émises à son encontre par de tierces parties.

2. Les Parties peuvent, en tant que de besoin, procéder à des consultations por- tant sur des réclamations ou des actions en justice concernant le présent Article.

3. Les dispositions du présent Article n'excluent pas la possibilité pour les Par- ties de procéder à une indemnisation conformément à leur législation nationale.

4. Aucune disposition du présent Article ne peut être interprétée comme faisant obstacle aux actions en justice ou aux réclamations à l'encontre de ressortissants de la Fédération de Russie.

#### Article XII

1. Les informations transmises dans le cadre du présent Accord peuvent être considérées par les Parties comme confi- dentielles afin d'en interdire l'accès à des personnes ou organisations ne prenant pas part à l'exécution du présent Accord. Une telle information doit être clairement définie et désignée. La Partie qui transmet les informations définit leur caractère confi- dentiel, conformément à ses lois et régle- mentations internes; la Partie qui reçoit les informations les traite comme des informa- tions confidentielles.

2. Le traitement d'une information confi- dentielle se fait conformément aux lois et réglementations de la Partie qui reçoit l'in- formation; cette information ne doit être ni révélée ni transmise à une partie tierce ne prenant pas part à l'exécution du présent Accord sans l'accord explicite de la Partie qui transmet l'information.

Conformément aux normes et réglemen- tations de la Fédération de Russie, cette information est traitée comme une informa- tion de service de diffusion restreinte. Une telle information bénéficie de la protection correspondante.

punkt 3 Статьи IV настоящего Соглашения, и их персоналу по пре- тензиям третьих сторон в связи с дея- тельностью во исполнение настояще- го Соглашения в любом суде за телесное повреждение или ущерб, причиненные в пределах и за преде- лами территории Российской Федера- ции в результате ядерной аварии, произошедшей в пределах территории Российской Федерации. Ничто в настоящем пункте не истолковыва- ется ни как признание юрисдикции любого суда над претензиями третьих сторон, к которым применяется настоящий пункт, ни как отказ от иммунитета государства любой из Сторон в отношении возможных претензий к нему третьих сторон.

2. Стороны могут в случае необходи- мости проводить консультации в связи с претензиями и судебными разбира- тельствами, касающимися настоящей Статьи.

3. Положения настоящей Статьи не исключают возможности предоставле- ния Сторонами компенсации в соот- ветствии с их национальным законода- тельством.

4. Ничто в настоящей Статье не истол- коывается как препятствующее судеб- ным разбирательствам или претензиям к гражданам Российской Федерации.

#### Статья XII

1. Информация, переданная в рамках настоящего Соглашения, с целью исключения доступа к ней лиц и орга- низаций, не участвующих в выполнении настоящего Соглашения, может рас- сматриваться Сторонами как конфиден- циальная. Такая информация должна быть ясно определена и обозначена. Определение информации в качестве конфиденциальной осуществляется Стороной, передающей информацию, в соответствии с ее внутренними зако- нами и правилами; Сторона, прини- мающая эту информацию, обращается к ней как с конфиденциальной.

2. Обращение с конфиденциальной информацией осуществляется в соот- ветствии с законами и правилами Стороны, получающей информацию, причем эта информация не разглашается и не передается любой третьей стороне, не принимающей уча- стия в осуществлении настоящего Соглашения, без ясно выраженного согласия Стороны, передавшей инфор- мацию.

В соответствии с нормами и правилами Российской Федерации с этой информа- цией обращаются как со служебной информацией ограниченного распро- странения. Такая информация обес- печивается соответствующей защитой.

Nach Maßgabe der Normen und sonstigen Vorschriften der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik wird diese Information als vertraulich übermittelte, einer fremden Regierung gehörende Information behandelt. Diese Information wird entsprechend geschützt.

3. Die im Rahmen dieses Übereinkommens übermittelten Informationen dürfen nur zu den in diesem Übereinkommen festgelegten Zwecken nach Maßgabe der Gesetze, sonstigen Vorschriften und der gemeinsamen Interessen der von den Vertragsparteien vertretenen Staaten verwendet werden.

4. Die Zahl der Personen, denen vertrauliche Informationen zugänglich gemacht werden, ist auf das zur Umsetzung dieses Übereinkommens notwendige Maß zu beschränken.

#### Artikel XIII

1. Die Behandlung geistigen Eigentums, das im Rahmen dieses Übereinkommens geschaffen oder weitergegeben wird, erfolgt nach Maßgabe dieses Artikels.

2. Der Begriff „geistiges Eigentum“ wird in diesem Übereinkommen im Sinne des Artikels 2 des am 14. Juli 1967 in Stockholm geschlossenen Übereinkommens zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum verwendet.

3. Die Vertragsparteien gewährleisten einen angemessenen und wirksamen Schutz des geistigen Eigentums und der Aufteilung der Rechte an dem im Rahmen dieses Übereinkommens weitergegebenen oder geschaffenen geistigen Eigentum und stellen die ordnungsgemäße Durchführung der damit verbundenen Maßnahmen sicher.

4. Die Vertragsparteien werden einander rechtzeitig über jedes geistige Eigentum, das aus den im Rahmen dieses Übereinkommens durchgeführten Arbeiten hervorgeht, unterrichten.

Jede Vertragspartei ergreift die notwendigen Maßnahmen, um sicherzustellen, daß die anderen Vertragsparteien alle in diesem Übereinkommen sowie in den Übereinkünften und Verträgen gemäß Artikel IV Absatz 3 vereinbarten Rechte auf Besitz, Nutzung und Weitergabe von geistigem Eigentum erhalten.

5. Sollte bei der Vorbereitung einzelner Übereinkünfte oder Verträge zur Durchführung bestimmter Arbeiten im Rahmen dieses Übereinkommens naheliegen, daß im Laufe dieser Arbeiten geistiges Eigentum geschaffen oder weitergegeben wird, ist in dieser Übereinkunft oder in diesem Vertrag die Aufteilung der Rechte auf Besitz und Weitergabe dieses geistigen Eigentums zu regeln.

Conformément aux normes et réglementations de la République fédérale d'Allemagne et de la République française, cette information est traitée comme une information appartenant à un Gouvernement étranger, transmise confidentiellement. Cette information bénéficie de la protection correspondante.

3. Les informations transmises dans le cadre du présent Accord doivent être utilisées exclusivement dans le cadre des objectifs établis par le présent Accord et conformément aux lois, réglementations et intérêts communs des Etats représentés par les Parties.

4. Le nombre de personnes ayant accès aux informations confidentielles doit se limiter au nombre indispensable à l'exécution du présent Accord.

#### Article XIII

1. La propriété intellectuelle produite ou transmise dans le cadre du présent Accord est soumise aux dispositions du présent Article.

2. Dans le présent Accord, le terme de «propriété intellectuelle» est employé tel que défini par l'article 2, sur la propriété intellectuelle, de la Convention de Stockholm du 14 juillet 1967 instituant l'Organisation mondiale de la propriété intellectuelle.

3. Les Parties assurent une protection adéquate et efficace de la propriété intellectuelle et de la répartition des droits de propriété intellectuelle transmise ou créée dans le cadre du présent Accord et assurent l'exécution correcte des actions correspondantes.

4. Les Parties s'informent mutuellement en temps utile de toute propriété intellectuelle créée en résultat des travaux effectués dans le cadre du présent Accord.

Chaque Partie prend toutes les mesures nécessaires pour que les autres Parties reçoivent tous les droits prévus par le présent Accord ainsi que dans les accords et les contrats mentionnés au paragraphe 3 de l'article IV du présent Accord quant à la dévolution, l'usage et la transmission de la propriété intellectuelle.

5. Dans le cas où, en cours de préparation d'accords et de contrats spécifiques pour des travaux particuliers dans le cadre du présent Accord, il deviendrait évident qu'au cours de ces travaux une propriété intellectuelle serait créée ou transmise, le texte dudit contrat ou accord devra mentionner la répartition des droits de propriété et de transmission de cette propriété intellectuelle.

В соответствии с нормами и правилами Федеративной Республики Германия и Французской Республики с такой информацией обращаются как с информацией, принадлежащей иностранному правительству, переданной конфиденциально. Эта информация обеспечивается соответствующей защитой.

3. Информация, передаваемая в рамках настоящего Соглашения, должна использоваться исключительно в целях, установленных настоящим Соглашением, в соответствии с законами, правилами и взаимными интересами государств, представленных Сторонами.

4. Число лиц, имеющих доступ к конфиденциальной информации, должно быть ограничено числом, необходимым для реализации настоящего Соглашения.

#### Статья XIII

1. Обращение с объектами интеллектуальной собственности, которые будут созданы или переданы в рамках Соглашения, осуществляется в соответствии с положениями настоящей Статьи.

2. В Соглашении термин "интеллектуальная собственность" имеет значение, определенное Статьей 2 Конвенции, учреждающей Всемирную организацию интеллектуальной собственности, заключенной в Стокгольме 14 июля 1967 г.

3. Стороны обеспечивают адекватную и эффективную защиту интеллектуальной собственности и распределения прав на интеллектуальную собственность, переданную или созданную в рамках настоящего Соглашения, и обеспечивают надлежащее выполнение связанных с этим мероприятий.

4. Стороны своевременно уведомляют друг друга о всех объектах интеллектуальной собственности, созданных в результате работ, проводимых в рамках Соглашения.

Каждая Сторона принимает все необходимые меры для обеспечения получения другими Сторонами всех прав, оговоренных в Соглашении, а также договорах и контрактах, упомянутых в пункте 3 Статьи IV настоящего Соглашения, на владение, использование и передачу интеллектуальной собственности.

5. Если в процессе подготовки отдельных договоров и контрактов на выполнение конкретных работ в рамках Соглашения станет очевидным, что в ходе этой работы будет создана или передана интеллектуальная собственность, в тексте указанного договора или контракта должно быть оговорено распределение прав на владение и передачу такой интеллектуальной собственности.

**Artikel XIV**

Dieses Übereinkommen läßt die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus anderen völkerrechtlichen Übereinkünften unberührt.

**Artikel XV**

1. Diese Übereinkommen tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft und gilt für die Dauer von zwei Jahren. Das Übereinkommen verlängert sich stillschweigend um weitere zwei Jahre, sofern die Vertragsparteien nichts anderes vereinbaren.

Eine der Vertragsparteien kann die Anwendung dieses Übereinkommens für sich beenden, sofern sie die anderen Vertragsparteien unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten auf diplomatischem Weg schriftlich darüber unterrichtet.

Dieses Übereinkommen kann im schriftlichen Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien geändert und ergänzt werden.

2. Nach Außerkrafttreten dieses Übereinkommens oder im Fall der Beendigung seiner Anwendung durch eine Vertragspartei nach Absatz 1 dieses Artikels

- bleiben die Bestimmungen, die die in Artikel IV Absatz 3 genannten gültigen gesonderten Übereinkünfte und Verträge betreffen, sofern diese noch nicht durchgeführt sind, in Kraft;
- werden die Artikel VIII, XI, XII und XIII weiterhin angewandt, sofern die Vertragsparteien nicht anders entscheiden.

Geschehen zu Moskau am 2. Juni 1998 in drei Urschriften, jede in deutscher, französischer und russischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

**Article XIV**

Le présent Accord n'affecte pas les droits et obligations des Parties découlant des autres accords internationaux qu'elles ont contractés.

**Article XV**

1. Le présent Accord entre en vigueur dès la date de signature et pour une durée de deux ans. L'Accord est automatiquement prorogé pour deux ans s'il n'en a pas été décidé autrement par les Parties.

L'une des Parties peut cesser d'appliquer le présent Accord si elle en informe par écrit par voies diplomatiques les autres Parties six mois avant la date de cessation de l'application, pour elle, du présent Accord.

Le présent Accord peut être modifié et complété par les Parties d'un commun accord exprimé par écrit.

2. A l'expiration de l'Accord ou en cas de cessation d'application de l'Accord par l'une des Parties conformément au paragraphe 1 du présent Article:

- les dispositions concernant les accords et contrats particuliers en vigueur mentionnés au paragraphe 3 de l'article IV du présent Accord et dont les travaux ne sont pas achevés restent en vigueur;
- les dispositions des articles VIII, XI, XII et XIII du présent Accord restent en vigueur tant que les Parties n'en ont pas décidé autrement.

Fait à Moscou, le 2 juin 1998, en trois exemplaires, en langues allemande, française et russe, les trois versions faisant également foi.

**Статья XIV**

Настоящее Соглашение не затрагивает прав и обязательств Сторон, вытекающих из заключенных ими других международных договоров.

**Статья XV**

1. Настоящее Соглашение вступает в силу с даты его подписания и действует в течение двух лет. Соглашение автоматически продлевается на следующие два года, если между Сторонами не будет достигнуто другой договоренности.

Действие настоящего Соглашения может быть прекращено одной из Сторон, если она письменно уведомит по дипломатическим каналам о своем намерении другие Стороны не менее чем за шесть месяцев до даты прекращения действия Соглашения для нее.

В настоящее Соглашение могут вноситься изменения и дополнения по взаимной договоренности Сторон, оформленной в письменном виде.

2. После прекращения действия настоящего Соглашения или после прекращения действия настоящего Соглашения одной из Сторон в соответствии с пунктом 1 настоящей Статьи:

- сохраняют свою силу положения, относящиеся к отдельным действующим договорам и контрактам, упомянутым в пункте 3 Статьи IV настоящего Соглашения, работы по которым еще не завершены;
- положения Статей VIII, XI, XII, XIII настоящего Соглашения продолжают применяться до тех пор, пока Стороны не примут решения об ином.

Совершено в Москве 2 июня 1998 года в трех экземплярах, каждый на немецком, французском и русском языках, причем все три текста имеют одинаковую силу.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Pour le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne  
За Правительство Федеративной Республики Германия  
Ernst-Jörg v. Studnitz

Für die Regierung der Französischen Republik  
Pour le Gouvernement de la République française  
За Правительство Французской Республики  
Hubert Colan de Verdierre

Für die Regierung der Russischen Föderation  
Pour le Gouvernement de la Fédération de Russie  
За Правительство Российской Федерации  
Jewgeni Olegowitsch Adamow

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des Protokolls vom 10. Mai 1984  
zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944  
über die Internationale Zivilluftfahrt**

**Vom 1. März 1999**

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 9. Februar 1996 zu dem Protokoll vom 10. Mai 1984 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (BGBl. 1996 II S. 210) wird bekanntgemacht, daß das Protokoll für die

Bundesrepublik Deutschland am 1. Oktober 1998

in Kraft getreten ist. Die Ratifikationsurkunde ist am 2. Juli 1996 bei dem Generalsekretär der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) hinterlegt worden.

Das Protokoll ist ferner am 1. Oktober 1998 für folgende Staaten in Kraft getreten:

Ägypten	Israel
Antigua und Barbuda	Italien
Argentinien	Jamaika
Äthiopien	Japan
Australien	Jordanien
Bahrain	Kamerun
Bangladesch	Kanada
Barbados	Katar
Belgien	Kenia
Belize	Kolumbien
Bolivien	Korea, Republik
Bosnien und Herzegowina	Kroatien
Brasilien	Kuba
Bulgarien	Kuwait
Burundi	Lesotho
Chile	Libanon
China	Libysch-Arabische Dschamahirija
Côte d'Ivoire	Luxemburg
Dänemark	Madagaskar
Ecuador	Malawi
El Salvador	Malediven
Eritrea	Mali
Estland	Malta
Fidschi	Marokko
Finnland	Mauritius
Frankreich	Mazedonien,
Gabun	ehemalige jugoslawische Republik
Ghana	Mexiko
Griechenland	Moldau, Republik
Guatemala	Monaco
Guinea	Nepal
Guyana	Niederlande
Iran, Islamische Republik	Niger
Irak	Nigeria
Irland	Norwegen

Oman	Spanien
Österreich	Südafrika
Pakistan	Thailand
Panama	Togo
Papua-Neuguinea	Tschechische Republik
Portugal	Tunesien
Rumänien	Türkei
Russische Föderation	Turkmenistan
Samoa	Uganda
San Marino	Ungarn
Saudi-Arabien	Uruguay
Schweden	Usbekistan
Schweiz	Vereinigte Arabische Emirate
Senegal	Vereinigtes Königreich
Seychellen	Weißrußland
Slowakei	Zypern.

Das Protokoll ist außerdem für  
Burkina Faso am 8. Dezember 1998  
in Kraft getreten.

Bonn, den 1. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Abkommens über strafbare und bestimmte andere  
an Bord von Luftfahrzeugen begangene Handlungen**

**Vom 2. März 1999**

Das Abkommen vom 14. September 1963 über strafbare und bestimmte andere an Bord von Luftfahrzeugen begangene Handlungen (BGBl. 1969 II S. 121) ist nach seinem Artikel 22 Abs. 2 für

Samoa am 7. Oktober 1998  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 21. August 1998 (BGBl. II S. 2648).

Bonn, den 2. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Internationalen Übereinkommens  
zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung**

**Vom 2. März 1999**

Spanien hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 18. September 1998 folgenden Einspruch zu dem von Saudi-Arabien beim Beitritt zu dem Internationalen Übereinkommen vom 7. März 1966 zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (BGBl. 1969 II S. 961) angebrachten Vorbehalt (vgl. die Bekanntmachung vom 6. Februar 1998 – BGBl. II S. 295) notifiziert:

*(Übersetzung)*

(Translation)

„The Government of Spain has examined the contents of the reservation made by the Government of Saudi Arabia upon accession to the above Convention, which reads as follows:

‘... to implement the provisions [of the above Convention], providing these do not conflict with the precepts of the Islamic Shariah.’

The Government of Spain considers that, given its unlimited scope and undefined nature, the reservation made by the Government of Saudi Arabia is contrary to the object and purpose of the Convention and therefore inadmissible under article 20, paragraph 2, of the Convention. Under the generally accepted law of treaties, a State party may not invoke the provisions of its domestic law as a justification for failure to perform its treaty obligations. The Government of Spain therefore formulates an objection to the reservation made by the Government of Saudi Arabia.

The Government of Spain does not consider that this objection constitutes an obstacle to the entry into force of the Convention between the Kingdom of Spain and the Kingdom of Saudi Arabia.”

„Die Regierung von Spanien hat den Inhalt des von der Regierung Saudi-Arabiens beim Beitritt Saudi-Arabiens zu obengenanntem Übereinkommen angebrachten Vorbehalts geprüft, der wie folgt lautet:

‘... [das genannte Übereinkommen] durchzuführen, soweit es nicht im Widerspruch zu den Vorschriften der islamischen Scharia steht.’

Die Regierung von Spanien ist der Auffassung, daß der von der Regierung Saudi-Arabiens angebrachte Vorbehalt seiner unbegrenzten und unbestimmten Natur wegen Ziel und Zweck des Übereinkommens entgegensteht und daher nach Artikel 20 Absatz 2 des Übereinkommens unzulässig ist. Nach dem allgemein anerkannten Vertragsrecht ist es einem Vertragsstaat nicht erlaubt, sich zur Rechtfertigung der Nichterfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen auf innerstaatliches Recht zu berufen. Die Regierung von Spanien erhebt daher Einspruch gegen den von der Regierung Saudi-Arabiens angebrachten Vorbehalt.

Die Regierung von Spanien betrachtet diesen Einspruch nicht als Hindernis für das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Königreich Spanien und dem Königreich Saudi-Arabien.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. November 1998 (BGBl. II S. 3003).

Bonn, den 2. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Protokolls zur Änderung des Artikels 56  
des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

**Vom 2. März 1999**

Das Protokoll vom 7. Juli 1971 zur Änderung des Artikels 56 des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (BGBl. 1978 II S. 500) ist für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Südafrika am 21. September 1998.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. Mai 1998 (BGBl. II S. 1156).

Bonn, den 2. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Protokolls vom 13. Oktober 1995  
über blindmachende Laserwaffen (Protokoll IV)  
zu dem Übereinkommen vom 10. Oktober 1980  
über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes  
bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßige  
Leiden verursachen oder unterschiedslos wirken können**

**Vom 4. März 1999**

Das Protokoll vom 13. Oktober 1995 über blindmachende Laserwaffen (Protokoll IV) zu dem Übereinkommen vom 10. Oktober 1980 über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßige Leiden verursachen oder unterschiedslos wirken können (BGBl. 1997 II S. 806), wird nach seinem Artikel 2 und nach Artikel 5 Abs. 4 des Übereinkommens für folgenden weiteren Staat in Kraft treten:

Argentinien am 21. April 1999.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. Januar 1999 (BGBl. II S. 126).

Bonn, den 4. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich der Berner Übereinkunft  
zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst**

**Vom 4. März 1999**

Die Berner Übereinkunft vom 9. September 1886 zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst in der in Paris am 24. Juli 1971 beschlossenen Fassung (BGBl. 1973 II S. 1069; 1985 II S. 81) wird nach ihrem Artikel 29 Abs. 2 Buchstabe a für

Kasachstan am 12. April 1999  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 30. Dezember 1998 (BGBl. 1999 II S. 58).

Bonn, den 4. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Übereinkommens  
der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den von Dürre  
und/oder Wüstenbildung schwer betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika**

**Vom 4. März 1999**

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 14. Oktober 1994 zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den von Dürre und/oder Wüstenbildung schwer betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika (BGBl. 1997 II S. 1468), ist nach seinem Artikel 36 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Ruanda am 20. Januar 1999  
Vereinigte Arabische Emirate am 19. Januar 1999.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 29. Januar 1999 (BGBl. II S. 127).

Bonn, den 4. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger



Irland  
Island  
Israel  
Italien  
Japan  
Kanada  
Kolumbien  
Korea, Republik  
Kuwait  
Macau  
Malaysia  
Malta  
Mauritius  
Mexiko  
Neuseeland  
Niederlande  
    (für das Königreich in Europa)  
Norwegen  
Österreich  
Pakistan  
Peru  
Portugal  
Rumänien  
Schweden  
Schweiz  
Senegal  
Singapur  
Slowakei  
Spanien  
Sri Lanka  
Südafrika  
Thailand  
Tschechische Republik  
Tunesien  
Türkei  
Ungarn  
Venezuela  
Vereinigtes Königreich  
Vereinigte Staaten  
Zypern.

Das Fünfte Protokoll sowie die ihm beigefügte Liste der spezifischen Verpflichtungen der Europäischen Gemeinschaften und ihrer Mitgliedstaaten werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Bonn, den 4. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

## Fifth Protocol to the General Agreement on Trade in Services

Members of the World Trade Organization (hereinafter referred to as the "WTO") whose Schedules of Specific Commitments and Lists of Exemptions from Article II of the General Agreement on Trade in Services concerning financial services are annexed to this Protocol (hereinafter referred to as "Members concerned"),

Having carried out negotiations under the terms of the Second Decision on Financial Services adopted by the Council for Trade in Services on 21 July 1995 (S/L/9),

Agree as follows:

1. A Schedule of Specific Commitments and a List of Exemptions from Article II concerning financial services annexed to this Protocol relating to a Member shall, upon the entry into force of this Protocol for that Member, replace the financial services sections of the Schedule of Specific Commitments and the List of Article II Exemptions of that Member.
2. This Protocol shall be open for acceptance, by signature or otherwise, by the Members concerned until 29 January 1999.
3. This Protocol shall enter into force on the 30th day following the date of its acceptance by all Members concerned. If by 30 January 1999 it has not been accepted by all Members concerned, those Members which have accepted it before that date may, within a period of 30 days thereafter, decide on its entry into force.
4. This Protocol shall be deposited with the Director-General of the WTO. The Director-General of the WTO shall promptly furnish to each Member of the WTO a certified copy of this Protocol and notifications of acceptance thereof pursuant to paragraph 3.
5. This Protocol shall be registered in accordance with the provisions of Article 102 of the Charter of the United Nations.

Done at Geneva this twenty-seventh day of February one thousand nine hundred and ninety-eight, in a single copy in English, French and Spanish languages, each text being authentic, except as otherwise provided for in respect of the Schedules annexed hereto.

**European Communities and their Member States**  
**Schedule of Specific Commitments**

(This is authentic in English, French and Spanish)

## European Communities and their Member States

### Schedule of Specific Commitments

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	

#### Financial Services Sector<sup>1)</sup>

1. The Communities and their Member States undertake commitments on Financial Services in accordance with the provisions of the "Understanding on Commitments in Financial Services" (the Understanding).
2. These commitments are subject to the limitations on market access and national treatment in the "all sectors" section of this schedule and to those relating to the sub-sectors listed below.
3. The market access commitments in respect of modes (1) and (2) apply only to the transactions indicated in paragraphs B.3 and B.4 of the market access section of the Understanding respectively.
4. Notwithstanding note 1. above, the market access and national treatment commitments in respect of mode (4) on financial services are those in the "all sectors" section of this schedule, except for Sweden in which case commitments are made in accordance with the Understanding.
5. The admission to the market of new financial services or products may be subject to the existence of, and consistency with, a regulatory framework aimed at achieving the objectives indicated in Article 2(a) of the Financial Services Annex.
6. As a general rule and in a non-discriminatory manner, financial institutions incorporated in a Member State of the Community must adopt a specific legal form.

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
------------------	------------------------	-----------------------	------------------------	--------------------------------

Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments
A. Insurance and Insurance-Related Services	<p>1) A: Promotional activity and intermediation on behalf of a subsidiary not established in the Community or of a branch not established in Austria (except for reinsurance and retrocession) are prohibited.</p> <p>A: Compulsory air insurance can be underwritten only by a subsidiary established in the Community or by a branch established in Austria.</p> <p>DK: Compulsory air transport insurance can be underwritten only by firms established in the Community.</p> <p>DK: No persons or companies (including insurance companies) may for business purposes in Denmark assist in effecting direct insurance for persons resident in Denmark, for Danish ships or for property in Denmark, other than insurance companies licensed by Danish law or by Danish competent authorities.</p>	<p>1) A: Higher premium tax is due for insurance contracts (except for contracts on reinsurance and retrocession) which are written by a subsidiary not established in the Community or by a branch not established in Austria. Exception from the higher tax can be granted.</p>	<p>The European Communities and their Member States undertake additional commitments as contained in the attachment.</p>

<sup>1)</sup> Unlike foreign subsidiaries, branches established directly in a Member State by a non-Community financial institution are not, with certain limited exceptions, subject to prudential regulations harmonised at Community level which enable such subsidiaries to benefit from enhanced facilities to set up new establishments and to provide cross-border services throughout the Community. Therefore, such branches receive an authorisation to operate in the territory of a Member State under conditions equivalent to those applied to domestic financial institutions of that Member State, and may be required to satisfy a number of specific prudential requirements such as, in the case of banking and securities, separate capitalisation and other solvency requirements and reporting and publication of accounts requirements or, in the case of insurance, specific guarantee and deposit requirements, a separate capitalisation, and the localisation in the Member State concerned of the assets representing the technical reserves and at least one third of the solvency margin. Member States may apply the restrictions indicated in this schedule only with regard to the direct establishment from a third country of a commercial presence or to the provision of cross-border services from a third country; consequently, a Member State may not apply these restrictions, including those concerning establishment, to third-country subsidiaries established in other Member States of the Community, unless these restrictions can also be applied to companies or nationals of other Member States in conformity with Community law.

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>D: Compulsory air insurance policies can be underwritten only by a subsidiary established in the Community or by a branch established in Germany.</p> <p>D: If a foreign insurance company has established a branch in Germany, it may conclude insurance contracts in Germany relating to international transport only through the branch established in Germany.</p> <p>E, I: Unbound for the actuarial profession.</p> <p>FIN: Only insurers having their head office in the European Economic Area or having their branch in Finland may offer insurance services as referred to in subparagraph 3(a) of the Understanding.</p> <p>FIN: The supply of insurance broker services is subject to a permanent place of business in the European Economic Area.</p> <p>F: Insurance of risks relating to ground transport may be carried out only by insurance firms established in the Community.</p> <p>I: Insurance of risks relating to c.i.f. exports by residents in Italy may be underwritten only by insurance firms established in the Community.</p> <p>I: Transport insurance of goods, insurance of vehicles as such and liability insurance regarding risks located in Italy may be underwritten only by insurance companies established in the Community. This reservation does not apply for international transport involving imports into Italy.</p> <p>P: Air and maritime transport insurance, covering goods, aircraft, hull and liability can be underwritten only by firms established in the EC; only persons or companies established in the EC may act as intermediaries for such insurance business in Portugal.</p> <p>S: The supply of direct insurance is allowed only through an insurance service supplier authorised in Sweden, provided that the foreign service supplier and the Swedish insurance company belong to the same group of companies or have an agreement of cooperation between them.</p>			

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access		Limitations on National Treatment	Additional Commitments
	<p>2) A: Promotional activity and intermediation on behalf of a subsidiary not established in the Community or of a branch not established in Austria (except for reinsurance and retrocession) are prohibited.</p> <p>A: Compulsory air insurance can be underwritten only by a subsidiary established in the Community or by a branch established in Austria.</p> <p>DK: Compulsory air transport insurance can be underwritten only by firms established in the Community.</p> <p>DK: No persons or companies (including insurance companies) may for business purposes in Denmark assist in effecting direct insurance for persons resident in Denmark, for Danish ships or for property in Denmark, other than insurance companies licensed by Danish law or by Danish competent authorities.</p> <p>D: Compulsory air insurance policies can be underwritten only by a subsidiary established in the Community or by a branch established in Germany.</p> <p>D: If a foreign insurance company has established a branch in Germany, it may conclude insurance contracts in Germany relating to international transport only through the branch established in Germany.</p> <p>F: Insurance of risks relating to ground transport may be carried out only by insurance firms established in the Community.</p> <p>I: Insurance of risks relating to c.i.f. exports by residents in Italy may be underwritten only by insurance firms established in the Community.</p> <p>I: Transport insurance of goods, insurance of vehicles as such and liability insurance regarding risks located in Italy may be underwritten only by insurance companies established in the Community. This reservation does not apply for international transport involving imports into Italy.</p> <p>P: Air and maritime transport insurance, covering goods, aircraft, hull and liability can be underwritten only by firms established in the EC; only persons or companies established in the EC may act as intermediaries for such insurance business in Portugal.</p>		<p>2) A: Higher premium tax is due for insurance contracts (except for contracts on reinsurance and retrocession) which are written by a subsidiary not established in the Community or by a branch not established in Austria. Exception from the higher tax can be granted.</p>	

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>3) A: The licence for branch offices of foreign insurers has to be denied if the insurer, in the home country, does not have a legal form corresponding or comparable to a joint stock company or a mutual insurance association.</p> <p>B: Any public bid to acquire Belgian securities made by or on behalf of a person, company or institution outside the jurisdiction of one of the Member States of the European Community shall be submitted to the authorisation of the Minister of Finance.</p> <p>E: Before establishing a branch or agency in Spain to provide certain classes of insurance, a foreign insurer must have been authorised to operate in the same classes of insurance in its country of origin for at least five years.</p> <p>E, GR: The right of establishment does not cover the creation of representative offices or other permanent presence of insurance companies, except where such offices are established as agencies, branches or head offices.</p> <p>FIN: The managing director, at least one auditor and at least one half of the promoters and members of the board of directors and the supervisory board of an insurance company shall have their place of residence in the European Economic Area, unless the Ministry of Social Affairs and Health has granted an exemption.</p> <p>FIN: Foreign insurers cannot get a licence in Finland as a branch to carry on statutory social insurances (statutory pension insurance, statutory accident insurance).</p> <p>F: The establishment of branches is subject to a special authorisation for the representative of the branch.</p> <p>I: Access to actuarial profession through natural persons only. Professional associations (no incorporation) among natural persons permitted.</p> <p>I: The authorisation of the establishment of branches is ultimately subject to the evaluation of supervisory authorities.</p> <p>IRL: The right of establishment does not cover the creation of representative offices.</p>	<p>3) FIN: The general agent of the foreign insurance company shall have his place of residence in Finland, unless the company has its head office in the European Economic Area.</p> <p>S: Non-life insurance undertakings not incorporated in Sweden conducting business in Sweden are – instead of being taxed according to the net result – subject to taxation based on the premium income from direct insurance operations.</p> <p>S: A founder of an insurance company shall be a natural person resident in the European Economic Area or a legal entity incorporated in the European Economic Area.</p>		

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>P: Foreign companies may carry out insurance intermediation in Portugal only through a company formed in accordance with the law of a Community Member State.</p> <p>P: In order to establish a branch in Portugal, foreign companies need to demonstrate prior operational experience of at least five years.</p> <p>S: Foreign companies may only establish as a subsidiary or through a resident agent.</p> <p>S: Insurance broking undertakings not incorporated in Sweden may establish a commercial presence only through a branch.</p> <p>4) Unbound except as indicated in the horizontal section and subject to the specific conditions:</p> <p>GR: A majority of the members of the board of directors of a company established in Greece shall be nationals of one of the Member States of the Community.</p>	<p>4) Unbound except as indicated in the horizontal section and subject to the following specific limitations:</p> <p>A: The management of a branch office must consist of two natural persons resident in Austria.</p> <p>DK: The general agent of an insurance branch will need to have resided in Denmark for the last two years unless being a national of one of the Member States of the Community. The Minister of Business and Industry may grant exemption.</p> <p>DK: Residency requirement for managers and the members of the board of directors of a company. However, the Minister of Business and Industry may grant exemption from this requirement. Exemption is granted on a non-discriminatory basis.</p> <p>E, I: Residence requirement for actuarial profession.</p>		
B. Banking and Other Financial Services (excluding insurance)	<p>1)<sup>2)</sup>B: Establishment in Belgium is required for the provision of investment advisory services.</p> <p>I: Unbound for "promotori di servizi finanziari" (financial salesmen).</p> <p>IRL: The provision of investment services or investment advice requires either (I) authorisation in Ireland, which normally requires that the entity be incorporated or be a partnership or a sole trader, in each case with a head/registered office in Ireland (authorisation may not be required in certain cases, e.g. where a third</p>	1) None	The European Communities and their Member States undertake additional commitments as contained in the attachment.	

<sup>2)</sup> I: Provision and transfer of financial information and financial data processing entailing trading of financial instruments may be prohibited where the protection of investors is likely to be seriously prejudiced. Only authorised banks and investment firms must comply with conduct of business rules in providing investment advice concerning financial instruments and advice to undertakings on capital structure, industrial strategy and related matters, and advice and service relating to mergers and acquisition of undertakings. Advisory activity should not include asset management.

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>country service provider has no commercial presence in Ireland and the service is not provided to private individuals), or (II) authorisation in another Member State in accordance with the EC Investment Services Directive.</p> <p>2)<sup>3)</sup>D: Issues of securities denominated in Deutschmarks can be lead managed only by a credit institution, subsidiary or branch, established in Germany.</p> <p>FIN: Payments from governmental entities (expenses) shall be transmitted through the Finnish Postal Giro System, which is maintained by the Posti-pankki Ltd. Exemption from this requirement may be granted on special reason by the Ministry of Finance.</p> <p>GR: Establishment is required for the provision of custodial and depository services involving the administration of interest and principal payments due on securities issued in Greece.</p> <p>UK: Sterling issues, including privately led issues, can be lead managed only by a firm established in the European Economic Area.</p> <p>3) All Member States:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– The establishment of a specialised management company is required to perform the activities of management of unit trusts and investment companies (Articles 6 and 13 of UCITS Directive, 85/611/EEC).</li> <li>– Only firms having their registered office in the Community can act as depositories of the assets of investment funds (Articles 8.1 and 15.1 of the UCITS Directive, 85/611/EEC).</li> </ul> <p>A: Only members of the Austrian Stock Exchange may engage in securities trading at the Stock Exchange.</p> <p>A: For trading in foreign exchange and foreign currency authorisation of the Austrian National Bank is required.</p> <p>A: Mortgage bonds and municipal bonds may be issued by banks specialised and authorised for this activity.</p>	<p>2) None</p>	<p>3) F: In addition to French credit institutions, issues denominated in French francs may be lead managed only by French subsidiaries (under French law) of non-French banks which are authorised, based on sufficient means and commitments in Paris of the candidate French subsidiary of a non-French bank. These conditions apply to lead banks running the books. A non-French bank may be, without restrictions or requirement to establish, jointly-lead or co-lead manager of Eurofranc bond issue.</p> <p>I: Representative offices of foreign intermediaries cannot carry out activities aimed at providing investment services.</p> <p>S: A founder of a banking company shall be a natural person resident in the European Economic Area or a foreign bank. A founder of a savings bank shall be a natural person resident in the European Economic Area.</p>	

<sup>3)</sup> I: Authorised persons enabled to conduct collective asset management are deemed responsible for any investment activity conducted by their delegated advisers (Collective asset management, excluding UCITS).

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>A: For carrying out services of pension fund management a specialised company only for this activity and incorporated as a stock company in Austria is required.</p> <p>B: Any public bid to acquire Belgian securities made by or on behalf of a person, company or institution outside the jurisdiction of one of the Member States of the European Community shall be submitted to the authorisation of the Minister of Finance.</p> <p>DK: Financial institutions may engage in securities trading on the Copenhagen Stock Exchange only through subsidiaries incorporated in Denmark.</p> <p>E: Financial institutions may engage in securities trading in securities listed on an official stock exchange or in the government securities market only through securities firms incorporated in Spain.</p> <p>FIN: At least one half of the founders, the members of the board of directors, the supervisory board and the delegates, the managing director, the holder of the procuration and the person entitled to sign in the name of the credit institution shall have their place of residence in the European Economic Area, unless the Ministry of Finance grants an exemption. At least one auditor shall have his place of residence in the European Economic Area.</p> <p>FIN: The broker (individual person) on derivative exchange shall have his place of residence in the European Economic Area. Exemption from this requirement may be granted under the conditions set by the Ministry of Finance.</p> <p>FIN: Payments from governmental entities (expenses) shall be transmitted through the Finnish Postal Giro System, which is maintained by the Postipankki Ltd. Exemption from this requirement may be granted on special reason by the Ministry of Finance.</p> <p>GR: Financial institutions may engage in the trading of securities listed on the Athens Stock Exchange only through stock exchange firms incorporated in Greece.</p>	<p>S: A branch of a fund management company not incorporated in Sweden may not operate certain collective investment funds (Allemansfonder), where the investor enjoys certain tax benefits.</p>	<p>S: Restrictions concerning the operation of certain collective investment funds (Allemansfonder) by branches of fund management companies in Sweden are currently reviewed. The Swedish Government intends to propose the abolition of such restrictions in 1998. Subject to the adoption of the necessary legislative amendment by Parliament, Sweden will remove the relevant limitation under the national treatment column.</p>	

Modes of supply: 1) Cross-border supply 2) Consumption abroad 3) Commercial presence 4) Presence of natural persons			
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments
	<p>GR: For the establishment and operations of branches a minimum amount of foreign exchange must be imported, converted into drachmas and kept in Greece as long as a foreign bank continues to operate in Greece:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Up to four (4) branches this minimum is currently equal to half of the minimum amount of share capital required for a credit institution to be incorporated in Greece;</li> <li>- For the operation of additional branches the minimum amount of capital must be equal to the minimum share capital required for a credit institution to be incorporated in Greece.</li> </ul> <p>I: In providing the activity of door-to-door selling, intermediaries must utilise authorised financial salesmen resident within the territory of a Member State of the European Communities.</p> <p>I: Clearing and settlement of securities may be conducted only by the official clearing system. A company authorised by the Bank of Italy in agreement with Consob could be entrusted with the activity of clearing, up to the final settlement of securities.</p> <p>I: The public offer of securities (as provided for under Article 18 of Law 216/74) other than shares, debt securities (including convertible debt securities) can only be made by Italian limited companies, foreign companies duly authorised, public bodies or companies belonging to local authorities whose assigned capital is not below Lit 2 billion.</p> <p>I: Centralised deposit, custody and administration services can be provided only by the Bank of Italy for Government securities, or by Monte Titoli SpA for shares, securities of a participating nature and other bonds traded in a regulated market.</p>		

Modes of supply:	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>I: In the case of collective investment schemes other than harmonised UCITS under the directive 85/611/EEC, the trustee/depositary is required to be incorporated in Italy or in another Member State of the European Community, being established through a branch in Italy. Only banks, insurance companies, securities investment companies having their legal head office in the European Community may carry out activity of pension fund resources management. Management companies (closed-end funds and real estate funds) are also required to be incorporated in Italy.</p> <p>IRL: In the case of collective investment schemes constituted as unit trusts and variable capital companies (other than undertakings for collective investment in transferable securities, UCITS), the trustee/depositary and management company is required to be incorporated in Ireland or in another Member State of the Community. In the case of an investment limited partnership, at least one general partner must be incorporated in Ireland.</p> <p>IRL: To become a member of a stock exchange in Ireland, an entity must either (I) be authorised in Ireland, which requires that it be incorporated or be a partnership, with a head/registered office in Ireland, or (II) be authorised in another Member State in accordance with the EC Investment Services Directive.</p> <p>IRL: The provision of investment services or investment advice requires either (I) authorisation in Ireland, which normally requires that the entity be incorporated or be a partnership or a sole trader, in each case with a head/registered office in Ireland (the supervisory authority may also authorise branches of third country entities), or (II) authorisation in another Member State in accordance with the EC Investment Services Directive.</p> <p>P: The establishment of non-EC banks is subject to an authorisation issued, on a case-by-case basis, by the Minister of Finance. The establishment has to contribute to increase the national banking system's efficiency or has to produce significant effects on the internationalisation of the Portuguese economy.</p>			

Modes of supply:				
	1) Cross-border supply	2) Consumption abroad	3) Commercial presence	4) Presence of natural persons
Sector or Sub-sector	Limitations on Market Access	Limitations on National Treatment	Additional Commitments	
	<p>P: The services of venture capital may not be provided by branches of venture capital companies having their head office in a non-EC country. Broker-dealer services on the Lisbon Stock Exchange may be provided by broker and dealer companies incorporated in Portugal or by branches of investment firms authorised in another EC country and authorised in their home country to provide those services. Broker and dealer services in the Oporto Derivatives Exchange and in the OTC market may not be provided by branches of non-EC broker/dealer companies.</p> <p>Pension fund management may be provided only by companies incorporated in Portugal and by insurance companies established in Portugal and authorised to take up the life insurance business.</p> <p>UK: Inter-dealer brokers, which are a category of financial institutions dealing in Government debt, are required to be established in the European Economic Area and separately capitalised.</p> <p>S: Undertakings not incorporated in Sweden may establish a commercial presence only through a branch, and in case of banks, also through a representative office.</p> <p>4) Unbound except as indicated in the horizontal section and subject to the specific conditions:</p> <p>F: Sociétés d'investissement à capital fixe: condition of nationality for the president of the Board of Directors, the Directors-General and no less than two thirds of the administrators, and also, when the securities firm has a Supervisory Board or Council, for the members of such board or its Director-General, and no less than two thirds of the members of the supervisory Council.</p> <p>GR: Credit institutions should name at least two persons who are responsible for the operations of the institution. Condition of residency applies to these persons.</p>			
		<p>4) Unbound except as indicated in the horizontal section and subject to the following specific limitations:</p> <p>I: Condition of residence within the territory of a Member State of the European Communities for "promotori di servizi finanziari" (financial salesmen).</p>		

## **Additional Commitments by the European Communities and their Member States**

### **Insurance**

- a) The European Communities and their Member States note the close co-operation among the insurance regulatory and supervisory authorities of the Member States and encourage their efforts to promote improved supervisory standards.
- b) Member States will make their best endeavours to consider within 6 months complete applications for licenses to conduct direct insurance underwriting business, through the establishment in a Member State of a subsidiary in accordance with the legislation of that Member State, by an undertaking governed by the laws of a third country. In cases where such applications are refused, the Member State authority will make its best endeavours to notify the undertaking in question and give the reasons for the refusal of the application.
- c) The supervisory authorities of the Member States will make their best endeavours to respond without undue delay to requests for information by applicants on the status of complete applications for licenses to conduct direct insurance underwriting business, through the establishment in a Member State of a subsidiary in accordance with the legislation of that Member State by an undertaking governed by the laws of a third country.
- d) The European Communities and their Member States will make their best endeavours to examine any questions pertaining to the smooth operation of the internal market in insurance, and consider any issues that might have an impact on the internal market in insurance.
- e) The European Communities and their Member States note that, as regards motor insurance, under EC law as in force on 31 December 1997, and without prejudice to future legislation, premiums may be calculated taking several risk factors into account.
- f) The European Communities and their Member States note that under EC law, as in force on 31 December 1997, and without prejudice to future legislation, the prior approval by national supervisory authorities of policy conditions and scales of premiums that an insurance undertaking intends to use is generally not required.
- g) The European Communities and their Member States note that under EC law, as in force on 31 December 1997, and without prejudice to future legislation, the prior approval by national supervisory authorities of increases in premium rates is generally not required.

### **Other Financial Services**

- a) In application of the relevant EC Directives, Member States will make their best endeavours to consider within 12 months complete applications for licenses to conduct banking activities, through the establishment in a Member State of a subsidiary in accordance with the legislation of that Member State, by an undertaking governed by the laws of a third country. In cases where such applications are refused, the Member State will make its best endeavours to notify the undertaking in question and give the reasons for the refusal of the application.
- b) Member States will make their best endeavours to respond without undue delay to requests for information by applicants on the status of complete applications for licenses to conduct banking activities, through the establishment in a Member State of a subsidiary in accordance with the legislation of that Member State, by an undertaking governed by the laws of a third country.
- c) In application of the relevant EC Directives, Member States will make their best endeavours to consider within 6 months complete applications for licenses to conduct investment services in the securities field, as defined in the Investment Services Directive, through the establishment in a Member State of a subsidiary in accordance with the legislation of that Member State, by an undertaking governed by the laws of a third country. In cases where such applications are refused, the Member State will make its best endeavours to notify the undertaking in question and give the reasons for the refusal of the application.
- d) Member States will make their best endeavours to respond without undue delay to requests for information by applicants on the status of complete applications for licenses to conduct investment services in the securities area, through the establishment in a Member State of a subsidiary in accordance with the legislation of that Member State, by an undertaking governed by the laws of a third country.

**European Communities and their Member States**Final list of Article II (MFN)  
Exemptions

(This is authentic in English only)

Sector or sub-sector	Description of measure indicating its inconsistency with Article II	Countries to which the measure applies	Intended duration	Conditions creating the need for the exemption
Direct non-life insurance	Measures based on a bilateral agreement between the European Communities and Switzerland on direct insurance other than life insurance. This agreement provides on a reciprocal basis for freedom of establishment and the right to take up or pursue non-life insurance business for agencies and branches of undertakings whose head office is situated in the territory of the other contracting party.	Switzerland	Indefinite	Need to remove obstacles to the taking up and pursuit of non-life insurance business in the framework of an agreement between the European Communities and Switzerland on non-life insurance consistent with the provisions of paragraph 3 of the Annex of financial services.
Financial services	Measure granting favourable tax treatment (off-shore regime) in Italy to service suppliers trading with the countries to which the measure applies.	States in central, eastern and south-eastern Europe, and all Members of the Commonwealth of Independent States.	10 years	The need to aid the countries concerned in their transition to a market economy.

## Fünftes Protokoll zum Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen

Die Mitglieder der Welthandelsorganisation (im folgenden als „WTO“ bezeichnet), deren Listen spezifischer Verpflichtungen und Listen der Ausnahmen von Artikel II des Allgemeinen Übereinkommens über den Handel mit Dienstleistungen in bezug auf Finanzdienstleistungen diesem Protokoll beigefügt sind (im folgenden als „die betreffenden Mitglieder“ bezeichnet) –

nach Abschluß der Verhandlungen aufgrund des vom Rat für den Handel mit Dienstleistungen am 21. Juli 1995 gefaßten Zweiten Beschlusses zu Finanzdienstleistungen (S/L/9) –

kommen wie folgt überein:

1. Die für ein Mitglied geltenden Listen der spezifischen Verpflichtungen und der Ausnahmen von Artikel II in bezug auf Finanzdienstleistungen, die diesem Protokoll beigefügt sind, ersetzen mit Inkrafttreten dieses Protokolls für das Mitglied die Abschnitte über Finanzdienstleistungen der Listen der spezifischen Verpflichtungen und der Ausnahmen von Artikel II dieses Mitglieds.
2. Dieses Protokoll liegt für die betreffenden Mitglieder bis zum 29. Januar 1999 zur Annahme durch Unterzeichnung oder auf andere Weise auf.
3. Dieses Protokoll tritt dreißig Tage nach dem Tag, an dem es von allen betreffenden Mitgliedern angenommen wurde, in Kraft. Wurde es bis zum 30. Januar 1999 nicht von allen betreffenden Mitgliedern angenommen, so können die Mitglieder, die es bis zu diesem Zeitpunkt angenommen haben, innerhalb von 30 Tagen einen Beschluß über sein Inkrafttreten fassen.
4. Dieses Protokoll wird beim Generalsekretär der WTO hinterlegt. Der Generalsekretär der WTO übermittelt jedem Mitglied umgehend eine beglaubigte Abschrift dieses Protokolls und notifiziert ihm jede Annahme nach Absatz 3.
5. Dieses Protokoll wird nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen registriert.

Geschehen zu Genf am 27. Februar 1998 in einer Urschrift in englischer, französischer und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist, sofern für die beigefügten Listen nichts anderes vorgesehen ist.

## Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten

### Liste der spezifischen Vepflichtungen

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	

Sektor Finanzdienstleistungen<sup>1)</sup>

1. Die Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten gehen Verpflichtungen bezüglich Finanzdienstleistungen in Übereinstimmung mit der „Vereinbarung über Verpflichtungen bei Finanzdienstleistungen“ („Vereinbarung“) ein.
2. Diese Verpflichtungen unterliegen den im Abschnitt „alle Sektoren“ dieser Liste enthaltenen Beschränkungen des Marktzugangs und der Inländerbehandlung und denjenigen, die sich auf die nachstehend aufgeführten Teilsektoren beziehen.
3. Die Verpflichtungen bezüglich des Marktzugangs im Hinblick auf die Erbringungsarten 1 und 2 gelten nur für die Transaktionen, die in Absatz 3 bzw. 4 des Abschnitts B über den Marktzugang in der Vereinbarung angegeben sind.
4. Unbeschadet der o.g. Anmerkung 1 sind die Verpflichtungen zu Marktzugang und Inländerbehandlung bezüglich der Erbringungsart 4 bei Finanzdienstleistungen im Abschnitt „alle Sektoren“ dieser Liste enthalten, mit Ausnahme von Schweden, das Verpflichtungen in Übereinstimmung mit der Vereinbarung eingeht.
5. Die Marktzulassung neuer Finanzdienstleistungen oder -produkte kann vom Vorhandensein eines gesetzlichen Rahmens oder der Vereinbarkeit mit diesem abhängen, der die in Artikel 2 Buchstabe a der „Anlage zu den Finanzdienstleistungen“ angegebenen Ziele erreichen soll.
6. In der Regel und ohne Diskriminierung müssen Finanzinstitute, die ihren Sitz in einem Mitgliedstaat der Gemeinschaft haben, eine spezielle Rechtsform annehmen.

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	

<p>A. Versicherungen und damit verbundene Dienstleistungen</p>	<p>1) A: Werbung und Vermittlung für eine nicht in der Gemeinschaft errichtete Tochtergesellschaft oder eine nicht in Österreich errichtete Zweigstelle (außer bei Rückversicherung und Retrozession) sind verboten.</p> <p>A: Lufttransport-Pflichtversicherungen können nur von einer in der Gemeinschaft errichteten Tochtergesellschaft oder einer in Österreich errichteten Zweigstelle übernommen werden.</p> <p>DK: Lufttransport-Pflichtversicherungen können nur von Gesellschaften übernommen werden, die ihren Sitz in der Gemeinschaft haben.</p> <p>DK: Weder Personen noch Gesellschaften (einschließlich Versicherungsgesellschaften) dürfen zu geschäftlichen Zwecken in Dänemark beim Abschluß einer Direktversicherung für in Dänemark ansässige Personen, für dänische Schiffe oder für Immobilien in Dänemark behilflich sein, ausgenommen durch dänisches Gesetz oder die zuständigen dänischen Behörden zugelassene Versicherungsgesellschaften.</p>	<p>1) A: Eine höhere Prämiensteuer wird für Versicherungsverträge fällig (außer für Verträge über Rückversicherung und Retrozession), die von einer nicht in der Gemeinschaft errichteten Tochtergesellschaft oder einer nicht in Österreich errichteten Zweigstelle abgeschlossen werden. Ausnahmen von der höheren Besteuerung können gewährt werden.</p>	<p>Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten gehen zusätzliche, im Beiblatt aufgeführte, Verpflichtungen ein.</p>	
--	--	---	--	--

<sup>1)</sup> Im Gegensatz zu ausländischen Tochtergesellschaften unterliegen Zweigstellen, die von einem Finanzinstitut aus einem Nicht-EG-Land unmittelbar in einem Mitgliedstaat errichtet werden, mit bestimmten begrenzten Ausnahmen nicht den auf Gemeinschaftsebene harmonisierten Aufsichtsvorschriften, die es solchen Tochtergesellschaften unter erleichterten Bedingungen möglich machen, in der gesamten Gemeinschaft neue Niederlassungen zu errichten und grenzüberschreitende Dienstleistungen zu erbringen. Deshalb erhalten solche Zweigstellen eine Genehmigung, im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats unter denselben Bedingungen tätig zu werden, die auch für inländische Finanzinstitute des betreffenden Mitgliedstaats gelten, ihnen kann darüber hinaus auferlegt werden, eine Reihe spezifischer aufsichtsrechtlicher Erfordernisse zu erfüllen, wie z.B. im Bankwesen und bei Wertpapieren getrennte Kapital- und andere Liquiditätsanforderungen sowie Berichts- und Veröffentlichungspflichten über Abschlüsse, oder bei Versicherungen spezifische Anforderungen zu Garantien und Einlagen, getrennte Kapitalausstattung und die Belegenheit des Vermögens im betreffenden Mitgliedstaat, das die versicherungstechnischen Rücklagen und mindestens ein Drittel der Liquiditätsreserve darstellt. Die Mitgliedstaaten dürfen die in dieser Liste aufgeführten Beschränkungen nur auf die direkte Begründung einer kommerziellen Präsenz von einem Drittland aus oder auf die Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen aus einem Drittland anwenden; folglich darf ein Mitgliedstaat diese Beschränkungen einschließlich derjenigen bezüglich der Niederlassung nicht auf Tochtergesellschaften aus Drittländern anwenden, die in anderen Mitgliedstaaten der Gemeinschaften niedergelassen sind, es sei denn, daß diese Beschränkungen in Übereinstimmung mit dem Gemeinschaftsrecht auch auf Unternehmen oder Staatsangehörige anderer Mitgliedstaaten angewandt werden können.

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilssektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>D: Lufttransport-Pflichtversicherungen können nur von einer Tochtergesellschaft mit Sitz in der Gemeinschaft oder von einer Zweigstelle mit Sitz in Deutschland übernommen werden.</p> <p>D: Hat eine ausländische Versicherungsgesellschaft in Deutschland eine Zweigstelle errichtet, so darf sie in Deutschland Versicherungsverträge für internationale Transporte nur über die Zweigstelle mit Sitz in Deutschland schließen.</p> <p>E, I: Ungebunden für den Beruf des Aktuars.</p> <p>FIN: Ausschließlich Versicherungsunternehmen mit Hauptverwaltung im Europäischen Wirtschaftsraum oder mit einer Zweigstelle in Finnland dürfen die in Absatz 3 Buchstabe a der Vereinbarung genannten Versicherungsdienstleistungen erbringen.</p> <p>FIN: Zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Versicherungsvermittlung muß eine dauerhafte Betriebsstätte im Europäischen Wirtschaftsraum vorhanden sein.</p> <p>F: Risikoversicherungen für den Landtransport dürfen nur von Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden.</p> <p>I: Risikoversicherungen für CIF-Exporte durch in Italien ansässige Personen dürfen nur von Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden.</p> <p>I: Transportversicherungen für Güter, Versicherungen für Fahrzeuge als solche und Haftpflichtversicherungen in bezug auf Risiken in Italien dürfen nur von Versicherungsgesellschaften mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden. Dieser Vorbehalt gilt nicht für den internationalen Transport, der mit Importen nach Italien verbunden ist.</p> <p>P: Luft- und Seetransportversicherungen, die Güter, Luftfahrzeuge, Kasko und Haftpflicht decken, dürfen nur von Gesellschaften mit Sitz in der EG übernommen werden; nur in der EG ansässige Personen oder Gesellschaften dürfen in Portugal als Vermittler für derartige Versicherungsgeschäfte auftreten.</p>			

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilssektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>S: Direktversicherungen dürfen nur über einen in Schweden zugelassenen Erbringer von Versicherungsdienstleistungen abgeschlossen werden, vorausgesetzt, der ausländische Versicherungsdienstleistungserbringer und die schwedische Versicherungsgesellschaft gehören dem gleichen Konzern an, oder zwischen ihnen besteht eine Kooperationsvereinbarung.</p> <p>2) A: Werbung und Vermittlung für eine nicht in der Gemeinschaft errichtete Tochtergesellschaft oder eine nicht in Österreich errichtete Zweigstelle (außer bei Rückversicherung und Retrozession) sind verboten.</p> <p>A: Lufttransport-Pflichtversicherungen können nur von einer in der Gemeinschaft errichteten Tochtergesellschaft oder einer in Österreich errichteten Zweigstelle übernommen werden.</p> <p>DK: Lufttransport-Pflichtversicherungen können nur von Gesellschaften mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden.</p> <p>DK: Weder Personen noch Gesellschaften (einschließlich Versicherungsgesellschaften) dürfen zu geschäftlichen Zwecken in Dänemark beim Abschluß einer Direktversicherung für in Dänemark ansässige Personen, für dänische Schiffe oder für Immobilien in Dänemark behilflich sein, ausgenommen durch dänisches Gesetz oder die zuständigen dänischen Behörden zugelassene Versicherungsgesellschaften.</p> <p>D: Lufttransport-Pflichtversicherungen können nur von einer Tochtergesellschaft mit Sitz in der Gemeinschaft oder von einer Zweigstelle mit Sitz in Deutschland übernommen werden.</p> <p>D: Hat eine ausländische Versicherungsgesellschaft in Deutschland eine Zweigstelle errichtet, so darf sie in Deutschland Versicherungsverträge für internationale Transporte nur über die Zweigstelle mit Sitz in Deutschland schließen.</p> <p>F: Risikoversicherungen für den Landtransport dürfen nur von Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden.</p>	<p>2) A: Eine höhere Prämiensteuer wird für Versicherungsverträge fällig (außer für Verträge über Rückversicherung und Retrozession), die von einer nicht in der Gemeinschaft errichteten Tochtergesellschaft oder einer nicht in Österreich errichteten Zweigstelle abgeschlossen werden. Ausnahmen von der höheren Besteuerung können gewährt werden.</p>		

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung		Zusätzliche Verpflichtungen
	<p>I: Risikoversicherungen für CIF-Exporte durch in Italien ansässige Personen dürfen nur von Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden.</p> <p>I: Transportversicherungen für Güter, Versicherungen für Fahrzeuge als solche und Haftpflichtversicherungen in bezug auf Risiken in Italien dürfen nur von Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Gemeinschaft übernommen werden. Dieser Vorbehalt gilt nicht für den internationalen Transport, der mit Importen nach Italien verbunden ist.</p> <p>P: Luft- und Seetransportversicherungen, die Güter, Luftfahrzeuge, Kasko und Haftpflicht decken, dürfen nur von Gesellschaften mit Sitz in der EG übernommen werden; nur in der EG ansässige Personen oder Gesellschaften dürfen in Portugal als Vermittler für derartige Versicherungsgeschäfte auftreten.</p> <p>3) A: Die Konzession für Zweigstellen ausländischer Versicherer muß verweigert werden, wenn der Versicherer im Heimatstaat keine einer Aktiengesellschaft oder einem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit entsprechende oder vergleichbare Rechtsform hat.</p> <p>B: Ein im Namen oder im Auftrag einer Person, Gesellschaft oder Institution, die nicht unter der Hoheitsgewalt eines Mitgliedsstaats der Europäischen Gemeinschaft steht, vorgelegtes öffentliches Gebot für den Erwerb belgischer Wertpapiere ist dem Finanzminister zur Genehmigung vorzulegen.</p> <p>E: Bevor ein ausländischer Versicherer in Spanien eine Zweigstelle oder Agentur errichtet, um bestimmte Arten von Versicherungen anzubieten, muß er mindestens fünf Jahre lang in seinem Herkunftsland zu denselben Versicherungsarten befugt gewesen sein.</p> <p>E, GR: Das Niederlassungsrecht bezieht sich nicht auf die Gründung von Repräsentanzen oder sonstige ständige Präsenzen von Versicherungsgesellschaften, es sei denn, solche Büros werden als Agenturen, Zweigstellen oder Hauptverwaltungen errichtet.</p>		<p>3) FIN: Der Generalvertreter einer ausländischen Versicherungsgesellschaft muß in Finnland ansässig sein, es sei denn, die Hauptverwaltung der Gesellschaft befindet sich im Europäischen Wirtschaftsraum.</p> <p>S: Nicht in Schweden ansässige Anbieter der Nicht-Lebensversicherung, die in Schweden einer Geschäftstätigkeit nachgehen, werden nicht anhand der Nettoergebnisse, sondern auf der Grundlage der Prämieinnahmen aus dem Direktversicherungsgeschäft besteuert.</p> <p>S: Der Gründer einer Versicherungsgesellschaft muß eine im Europäischen Wirtschaftsraum ansässige natürliche oder juristische Person sein.</p>	

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung		Zusätzliche Verpflichtungen
	<p>FIN: Der Geschäftsführer, mindestens ein Wirtschaftsprüfer und mindestens die Hälfte der Gründer und Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einer Versicherungsgesellschaft müssen ihren Wohnsitz im Europäischen Wirtschaftsraum haben, es sei denn, das Ministerium für Soziales und Gesundheit hat eine Befreiung gewährt.</p> <p>FIN: Ausländische Versicherer können in Finnland keine Lizenz erhalten, als Zweigstelle gesetzliche Sozialversicherungsleistungen (gesetzliche Rentenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung) zu erbringen.</p> <p>F: Die Errichtung von Zweigstellen bedarf einer Sondergenehmigung für den Vertreter der Zweigstelle.</p> <p>I: Zugang zum Beruf des Aktuars nur für natürliche Personen. Beruflicher Zusammenschluß (keine Gründung einer juristischen Person) zwischen natürlichen Personen ist zulässig.</p> <p>I: Die Genehmigung zur Errichtung von Zweigstellen unterliegt letztlich der Beurteilung durch die Aufsichtsbehörden.</p> <p>IRL: Das Niederlassungsrecht erfaßt nicht die Errichtung von Repräsentanzen.</p> <p>P: Ausländische Gesellschaften dürfen in Portugal eine Vermittler-tätigkeit bei Versicherungen nur über eine Gesellschaft ausüben, die in Übereinstimmung mit den Gesetzen eines Mitgliedstaats der Gemeinschaft gegründet wurde.</p> <p>P: Um eine Zweigstelle in Portugal zu errichten, müssen ausländische Versicherungsgesellschaften eine vorherige Geschäftserfahrung von mindestens fünf Jahren nachweisen.</p> <p>S: Ausländische Gesellschaften können sich nur als Tochtergesellschaft oder über einen ansässigen Vertreter niederlassen.</p> <p>S: Nicht in Schweden ansässige Versicherungsmaklerunternehmen können nur über eine Zweigstelle eine kommerzielle Präsenz errichten.</p>			

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>4) Ungebunden mit Ausnahme der Angaben unter „Horizontale Verpflichtungen“ und vorbehaltlich der folgenden spezifischen Beschränkungen:</p> <p>GR: Die Mehrheit der Vorstandsmitglieder einer Gesellschaft mit Sitz in Griechenland muß die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats der Gemeinschaft besitzen.</p>	<p>4) Ungebunden mit Ausnahme der Angaben unter „Horizontale Verpflichtungen“ und vorbehaltlich der folgenden spezifischen Beschränkungen:</p> <p>A: Die Geschäftsleitung einer Zweigstelle muß aus zwei natürlichen Personen bestehen, die ihren Aufenthalt in Österreich haben.</p> <p>DK: Der Hauptbevollmächtigte der Zweigstelle einer Versicherung muß während der letzten beiden Jahre seinen Wohnsitz in Dänemark gehabt haben, es sei denn, er ist Staatsangehöriger eines Mitgliedstaats der Gemeinschaft. Der Minister für Wirtschaft und Industrie kann eine Befreiung gewähren.</p> <p>DK: Wohnsitzerfordernis für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder einer Gesellschaft. Der Minister für Wirtschaft und Industrie kann jedoch eine Befreiung von diesem Erfordernis gewähren. Die Befreiung erfolgt auf nichtdiskriminierender Grundlage.</p> <p>E, I: Wohnsitzerfordernis für Aktuare.</p>		
B. Bank- und andere Finanzdienstleistungen (ausgenommen Versicherungen)	<p>1)<sup>2)</sup>B: Niederlassung in Belgien ist erforderlich für Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der Anlageberatung.</p> <p>I: Ungebunden für „promotori di servizi finanziari“ (Finanzverkäufer).</p> <p>IRL: Das Erbringen von Anlageleistungen oder Anlageberatung erfordert entweder (I) eine Genehmigung in Irland, wofür üblicherweise erforderlich ist, daß die Einrichtung eine Kapital- oder Personengesellschaft oder ein Einzelkaufmann mit der Hauptverwaltung/dem eingetragenen Sitz in Irland ist (in bestimmten Fällen ist eine Genehmigung nicht erforderlich, z.B. wenn ein Dienstleistungserbringer aus einem Drittland nicht über eine kommerzielle Präsenz in Irland verfügt und die Leistung nicht an Privatpersonen erbracht wird) oder (II) eine Genehmigung in einem anderen Mitgliedstaat der Gemeinschaft in Übereinstimmung mit der EG-Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie.</p>	1) Keine	Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten gehen zusätzliche, im Beiblatt aufgeführte, Verpflichtungen ein.	

<sup>2)</sup> I: Die Bereitstellung und Übertragung von Finanzinformationen sowie die Verarbeitung von Finanzdaten bezüglich des Handels mit Finanzinstrumenten können untersagt werden, wenn der Anlegerschutz erheblich gefährdet sein könnte. Nur zugelassene Banken und Investmentfirmen sind bei der Anlageberatung über Finanzinstrumente und der Beratung von Unternehmen über die Kapitalstruktur, die Strategie und damit verbundene Fragen sowie bei der Beratung und Dienstleistungserbringung bezüglich Fusionen und Übernahmen verpflichtet, die Geschäftsregeln zu beachten. Die Beratungstätigkeit soll keine Vermögensverwaltung beeinhalteln.

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilssektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>2)<sup>3)</sup>D: Die Emission von auf Deutsche Mark lautenden Wertpapieren kann nur unter der Konsortialführung eines Kreditinstituts, einer Tochtergesellschaft oder einer Zweigstelle mit Sitz in Deutschland erfolgen.</p> <p>FIN: Zahlungen von staatlichen Stellen (Ausgaben) sind über das von der Postipankki Ltd. geführte finnische Postgirosystem abzuwickeln. Befreiungen von diesem Erfordernis können bei Vorlage besonderer Gründe durch das Finanzministerium gewährt werden.</p> <p>GR: Eine Niederlassung ist für die Übernahme der Treuhand- und Verwahrdienstleistungen mit Verwaltung von Zins- und Kapitalzahlungen erforderlich, die auf in Griechenland ausgegebene Wertpapiere entfallen.</p> <p>UK: Die Konsortialführung für Sterling-Emissionen einschließlich privater Emissionen kann nur von einer Firma mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum übernommen werden.</p> <p>3) Alle Mitgliedstaaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Errichtung einer spezialisierten Verwaltungsgesellschaft ist für die Verwaltung offener Investmentfonds und von Investmentgesellschaften erforderlich (Artikel 6 und 13 der OGAW-Richtlinie 85/611/EWG).</li> <li>- Nur Firmen mit eingetragenem Sitz in der Gemeinschaft können als Verwahrer der Vermögen von Investmentfonds handeln (Artikel 8 Absatz 1 und 15 Absatz 1 der OGAW-Richtlinie 85/611/EWG).</li> </ul> <p>A: Nur Mitglieder der österreichischen Börse dürfen am Wertpapierhandel an der Börse teilnehmen.</p> <p>A: Für den Handel mit ausländischen Devisen und Valuten ist eine Genehmigung der Österreichischen Nationalbank erforderlich.</p> <p>A: Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen können von Banken emittiert werden, die auf diese Tätigkeit spezialisiert und dafür zugelassen sind.</p>	<p>2) Keine</p> <p>3) F: Die Konsortialführung für Emissionen, die auf französische Francs lauten, darf außer von französischen Kreditinstituten nur von französischen Tochtergesellschaften (nach französischem Recht) nichtfranzösischer Banken übernommen werden, die auf der Grundlage ausreichender Mittel und Geschäftstätigkeit der beantragenden französischen Tochter einer nichtfranzösischen Bank in Paris zugelassen sind. Diese Bedingungen gelten für die buchführenden Konsortialführer. Eine nichtfranzösische Bank kann ohne Beschränkungen oder Niederlassungserfordernis Konsorte oder Mitführer einer Emission von Eurofranc-Anleihen sein.</p> <p>I: Die Repräsentanten ausländischer Vermittler dürfen nicht im Bereich der Wertpapierdienstleistungen tätig werden.</p> <p>S: Der Gründer einer Bank muß eine natürliche Person mit Wohnsitz im Europäischen Wirtschaftsraum oder eine ausländische Bank sein. Der Gründer einer Sparkasse muß eine natürliche Person mit Wohnsitz im Europäischen Wirtschaftsraum sein.</p>		

<sup>3)</sup> I: Zur gemeinsamen Vermögensverwaltung befugte Personen gelten als verantwortlich für jede Anlagetätigkeit, die von ihren bevollmächtigten Beratern (gemeinsame Vermögensverwaltung ausgenommen OGAWs) vorgenommen wird.

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilssektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung		Zusätzliche Verpflichtungen
	<p>A: Zur Durchführung von Leistungen der Pensionskassen ist ein ausschließlich auf diese Tätigkeit spezialisiertes Unternehmen in Form einer in Österreich gegründeten Aktiengesellschaft erforderlich.</p> <p>B: Ein im Namen oder im Auftrag einer Person, Gesellschaft oder Institution, die nicht unter der Hoheitsgewalt eines Mitgliedsstaats der Europäischen Gemeinschaft steht, vorgelegtes öffentliches Gebot für den Erwerb belgischer Wertpapiere ist dem Finanzminister zur Genehmigung vorzulegen.</p> <p>DK: Finanzinstitute dürfen an der Kopenhagener Börse nur über Tochtergesellschaften mit Sitz in Dänemark mit Wertpapieren handeln.</p> <p>E: Finanzinstitute dürfen nur über Wertpapierfirmen mit Sitz in Spanien mit Wertpapieren handeln, die an einer amtlichen Börse oder auf dem Staatspapiermarkt notiert sind.</p> <p>FIN: Mindestens die Hälfte der Gründer, der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Bevollmächtigten, der Geschäftsführer, der Inhaber der Prokura und die für das Kreditinstitut zeichnungsberechtigte Person muß ihren Wohnsitz im Europäischen Wirtschaftsraum haben, es sei denn, das Finanzministerium gewährt eine Befreiung. Mindestens ein Wirtschaftsprüfer muß seinen Wohnsitz im Europäischen Wirtschaftsraum haben.</p> <p>FIN: Ein Makler (natürliche Person) an einer Derivatebörse muß seinen Wohnsitz im Europäischen Wirtschaftsraum haben. Eine Befreiung von diesem Erfordernis kann nach den vom Finanzministerium festgelegten Voraussetzungen gewährt werden.</p> <p>FIN: Zahlungen von staatlichen Stellen (Ausgaben) sind über das von der Postipankki Ltd. geführte finnische Postgirosystem abzuwickeln. Befreiungen von diesem Erfordernis können bei Vorlage besonderer Gründe durch das Finanzministerium gewährt werden.</p> <p>GR: Finanzinstitute dürfen nur über Börsenfirmer mit Sitz in Griechenland mit an der Athener Börse notierten Wertpapieren handeln.</p>	<p>S: Die Zweigstelle einer nicht in Schweden eingetragenen Fondsverwaltungsgesellschaft darf bestimmte kollektive Investmentfonds (Allemansfonder), die den Anlegern gewisse Steuervorteile bieten, nicht betreiben.</p>		<p>S: Die Beschränkungen bezüglich des Betriebs bestimmter kollektiver Investmentfonds (Allemansfonder) durch Zweigstellen von Fondsverwaltungsgesellschaften in Schweden werden derzeit überprüft. Die schwedische Regierung beabsichtigt, die Aufhebung dieser Beschränkungen im Jahr 1998 vorzuschlagen. Vorausgesetzt, die erforderliche Gesetzesänderung wird vom Parlament verabschiedet, wird Schweden die entsprechende Beschränkung in der Spalte „Inländerbehandlung“ aufheben.</p>

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilssektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung		Zusätzliche Verpflichtungen
	<p>GR: Für die Errichtung und die Geschäftstätigkeit von Zweigstellen muß ein Mindestbetrag von Devisen nach Griechenland eingeführt, in Drachmen umgetauscht und während der gesamten weiteren Tätigkeit der ausländischen Bank in Griechenland gehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei bis zu vier (4) Zweigstellen entspricht dieser Mindestbetrag derzeit der Hälfte des Mindestaktienkapitals, das zur Gründung eines Kreditinstituts in Griechenland erforderlich ist;</li> <li>- Für den Betrieb weiterer Zweigstellen muß dieser Mindestbetrag dem Mindestaktienkapital, das zur Gründung eines Kreditinstituts in Griechenland erforderlich ist, entsprechen.</li> </ul> <p>I: Für den Haustürverkauf müssen Vermittler zugelassene Finanzverkäufer einsetzen, die im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats der Europäischen Gemeinschaften ansässig sind.</p> <p>I: Die Abrechnung und Verrechnung von Wertpapieren darf nur vom amtlichen Verrechnungssystem durchgeführt werden. Eine von der Bank von Italien in Abstimmung mit Consob zugelassene Gesellschaft könnte mit der Abrechnung bis zur endgültigen Verrechnung der Wertpapiere beauftragt werden.</p> <p>I: Das öffentliche Angebot von Wertpapieren (wie in Artikel 18 des Gesetzes 216/74 vorgesehen) außer Aktien und Schuldverschreibungen (einschließlich konvertibler Schuldverschreibungen) darf nur durch italienische Gesellschaften mit beschränkter Haftung, ordnungsgemäß zugelassene ausländische Gesellschaften, öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie Gesellschaften im Besitz von Kommunalbehörden erfolgen, deren gezeichnetes Kapital mindestens 2 Milliarden Lire beträgt.</p> <p>I: Zentrale Dienstleistungen für die Hinterlegung, Verwahrung und Verwaltung von Staatspapieren dürfen nur von der Bank von Italien bzw. im Hinblick auf Aktien, beteiligungsähnliche Wertpapiere und sonstige in einem gesetzlich geregelten Markt gehandelte Anleihen von der Monte Titoli SpA erbracht werden.</p>			

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>I: Im Fall von gemeinsamen Kapitalanlageprojekten, mit Ausnahme der nach der Richtlinie 85/611/ EWG harmonisierten OGAW, muß der Treuhänder/die Depotbank seinen/ihren Sitz in Italien oder einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft haben und über eine Zweigstelle in Italien verfügen. Ausschließlich Banken, Versicherungsgesellschaften und Wertpapierfonds mit Sitz der gesetzlichen Hauptverwaltung in der Europäischen Gemeinschaft dürfen die Vermögensverwaltung von Pensionsfonds übernehmen. Verwaltungsgesellschaften (geschlossene Fonds und Immobilienfonds) müssen ebenfalls ihren Sitz in Italien haben.</p> <p>IRL: Im Fall von gemeinsamen Kapitalanlageprojekten, die als offene Investmentfonds oder Gesellschaften mit variablem Kapital gegründet sind (mit Ausnahme der Organismen für gemeinsame Anlage in Wertpapiere – OGAW), muß der Treuhänder/die Depotbank und die Verwaltungsgesellschaft seinen/ihren Sitz in Irland oder einem anderen Mitgliedstaat der Gemeinschaft haben. Im Fall einer Investmentgesellschaft, die als Kommanditgesellschaft gegründet ist, muß zumindest einer der persönlich haftenden Gesellschafter seinen Sitz in Irland haben.</p> <p>IRL: Um Mitglied einer Börse in Irland zu werden, muß eine Einrichtung entweder (I) in Irland zugelassen sein, wofür sie eine Kapital- oder Personengesellschaft mit Hauptverwaltung/eingetragenen Sitz in Irland sein muß, oder (II) in Übereinstimmung mit der EG-Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie in einem anderen Mitgliedstaat zugelassen sein.</p> <p>IRL: Das Erbringen von Wertpapierdienstleistungen oder Anlageberatung erfordert entweder (I) eine Genehmigung in Irland, wofür üblicherweise erforderlich ist, daß die Einrichtung eine Kapital- oder Personengesellschaft oder ein Einzelkaufmann mit der Hauptverwaltung/dem eingetragenen Sitz in Irland ist (die Aufsichtsbehörde kann auch Einrichtungen aus Drittländern zulassen) oder (II) eine Genehmigung in einem anderen Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit der EG-Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie.</p>			

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilsektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>P: Die Niederlassung von Nicht-EG-Banken bedarf einer Genehmigung, die in jedem einzelnen Fall vom Finanzministerium erteilt wird. Die Niederlassung muß zur Steigerung der Effizienz des nationalen Bankensystems beitragen oder erhebliche Auswirkungen auf die Internationalisierung der portugiesischen Wirtschaft haben.</p> <p>P: Zweigstellen von Risikokapitalgesellschaften mit Hauptverwaltung in einem Nicht-EG-Land dürfen kein Risikokapital bereitstellen. Makler- und Händlerdienstleistungen an der Lissaboner Börse dürfen von Makler- und Händlergesellschaften mit Sitz in Portugal oder von Zweigstellen von Investmentfirmen, die in einem anderen Mitgliedstaat der Gemeinschaft zugelassen sind und in ihrem Herkunftsland zu solchen Dienstleistungen befugt sind, erbracht werden. Makler- und Händlerdienstleistungen an der Derivatebörse in Porto und auf dem OTC-Markt dürfen nicht von Zweigstellen von Makler-/Händlergesellschaften aus einem Nicht-EG-Land erbracht werden.</p> <p>Die Verwaltung von Pensionsfonds darf nur von Gesellschaften mit Sitz in Portugal und von zum Lebensversicherungsgeschäft zugelassenen Versicherungsgesellschaften mit Sitz in Portugal erbracht werden.</p> <p>UK: „Inter-Dealer-Brokers“, die eine Kategorie von Finanzinstitutionen darstellen, die mit Staatsanleihen handeln, müssen ihren Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum haben und getrennt kapitalisiert sein.</p> <p>S: Nicht in Schweden ansässige Unternehmen können eine kommerzielle Präsenz nur über eine Zweigstelle errichten, im Fall von Banken auch über eine Repräsentanz.</p>			

Arten der Erbringung	1) Grenzüberschreitende Erbringung	2) Nutzung im Ausland	3) Kommerzielle Präsenz	4) Präsenz natürlicher Personen
Sektor oder Teilssektor	Marktzugangsbeschränkungen	Beschränkungen der Inländerbehandlung	Zusätzliche Verpflichtungen	
	<p>4) Ungebunden mit Ausnahme der Angaben unter „Horizontale Verpflichtungen“ und vorbehaltlich der folgenden spezifischen Beschränkungen:</p> <p>F: Sociétés d'investissement à capital fixe: Staatsangehörigkeitsanfordernis für den Vorstandsvorsitzenden, die Generaldirektoren und mindestens zwei Drittel der Mitglieder der Geschäftsführung sowie, wenn die Wertpapierfirma einen Aufsichtsrat hat, für die Mitglieder dieses Rates oder für seinen Vorsitzenden und mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder.</p> <p>GR: Kreditinstitute sollen mindestens zwei Personen benennen, die für die Geschäftstätigkeit des Instituts verantwortlich sind. Wohnsitzerfordernis für diese beiden Personen.</p>	<p>4) Ungebunden mit Ausnahme der Angaben unter „Horizontale Verpflichtungen“ und vorbehaltlich der folgenden spezifischen Beschränkungen:</p> <p>I: Wohnsitzerfordernis im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats der Europäischen Gemeinschaften für „promotori di servizi finanziari“ (Finanzverkäufer).</p>		

## Zusätzliche Verpflichtungen der Europäischen Gemeinschaften und ihrer Mitgliedstaaten

### Versicherungen

- a) Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten weisen auf die enge Zusammenarbeit der Regulierungs- und Aufsichtsbehörden der Mitgliedstaaten für das Versicherungswesen hin und ermutigen deren Bemühungen um die Förderung verbesserter Aufsichtsstandards.
- b) Die Mitgliedstaaten werden sich nach Kräften bemühen, vollständige Anträge auf Erteilung einer Genehmigung für die Ausübung von Direktversicherungsgeschäften durch Errichten einer Tochtergesellschaft in einem Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats durch ein Unternehmen, das unter das Recht eines Drittlandes fällt, innerhalb von sechs Monaten zu prüfen. Wird ein solcher Antrag abgelehnt, so wird sich die zuständige Behörde des Mitgliedstaats nach Kräften bemühen, das fragliche Unternehmen davon in Kenntnis zu setzen und die Ablehnung zu begründen.
- c) Die Aufsichtsbehörden der Mitgliedstaaten werden sich nach Kräften bemühen, Anfragen von Antragstellern bezüglich des Bearbeitungsstandes vollständiger Anträge auf Erteilung einer Genehmigung für die Ausübung von Direktversicherungsgeschäften durch Errichten einer Tochtergesellschaft in einem Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats durch ein Unternehmen, das unter das Recht eines Drittlandes fällt, ohne schuldhaftes Zögern zu beantworten.
- d) Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten werden sich nach Kräften bemühen, Fragen hinsichtlich des reibungslosen Funktionierens des Binnenmarktes für Versicherungen zu prüfen und Aspekte aufzugreifen, die den Binnenmarkt für Versicherungen möglicherweise berühren.
- e) Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten weisen darauf hin, daß im Bereich der Kraftfahrzeugversicherung nach dem am 31. Dezember 1997 geltenden EG-Recht und unbeschadet künftiger Rechtsvorschriften Prämien unter Berücksichtigung verschiedener Risikofaktoren ermittelt werden können.
- f) Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten weisen darauf hin, daß nach dem am 31. Dezember 1997 geltenden EG-Recht und unbeschadet künftiger Rechtsvorschriften eine Vorabgenehmigung der Vertragsbedingungen und Prämientarife, die ein Versicherungsunternehmen anzuwenden beabsichtigt, durch die nationalen Aufsichtsbehörden im allgemeinen nicht erforderlich ist.
- g) Die Europäischen Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten weisen darauf hin, daß nach dem am 31. Dezember 1997 geltenden EG-Recht und unbeschadet künftiger Rechtsvorschriften eine Vorabgenehmigung von Prämien erhöhungen durch die nationalen Aufsichtsbehörden im allgemeinen nicht erforderlich ist.

### Sonstige Finanzdienstleistungen

- a) In Anwendung der entsprechenden EG-Richtlinien werden sich die Mitgliedstaaten nach Kräften bemühen, vollständige Anträge auf Erteilung einer Genehmigung für die Durchführung von Bankgeschäften durch Errichten einer Tochtergesellschaft in einem Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats durch ein Unternehmen, das unter das Recht eines Drittlandes fällt, innerhalb von 12 Monaten zu prüfen. Wird ein solcher Antrag abgelehnt, so wird sich der Mitgliedstaat nach Kräften bemühen, das fragliche Unternehmen davon in Kenntnis zu setzen und die Ablehnung zu begründen.
- b) Die Mitgliedstaaten werden sich nach Kräften bemühen, Anfragen von Antragstellern bezüglich des Bearbeitungsstandes vollständiger Anträge auf Erteilung einer Genehmigung für die Durchführung von Bankgeschäften durch Errichten einer Tochtergesellschaft in einem Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats durch ein Unternehmen, das unter das Recht eines Drittlandes fällt, ohne schuldhaftes Zögern zu beantworten.
- c) In Anwendung der entsprechenden EG-Richtlinien werden sich die Mitgliedstaaten nach Kräften bemühen, vollständige Anträge auf Erteilung einer Genehmigung zum Erbringen von Wertpapierdienstleistungen im Sinne der Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie durch Errichten einer Tochtergesellschaft in einem Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats durch ein Unternehmen, das unter das Recht eines Drittlandes fällt, innerhalb von 6 Monaten zu prüfen. Wird ein solcher Antrag abgelehnt, so wird sich der Mitgliedstaat nach Kräften bemühen, das fragliche Unternehmen davon in Kenntnis zu setzen und die Ablehnung zu begründen.
- d) Die Mitgliedstaaten werden sich nach Kräften bemühen, Anfragen von Antragstellern bezüglich des Bearbeitungsstandes vollständiger Anträge auf Erteilung einer Genehmigung zum Erbringen von Wertpapierdienstleistungen durch Errichten einer Tochtergesellschaft in einem Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats durch ein Unternehmen, das unter das Recht eines Drittlandes fällt, ohne schuldhaftes Zögern zu beantworten.

## Europäische Gemeinschaften und ihre Mitgliedstaaten

Endgültige Liste der Ausnahmen von Artikel II  
(Meistbegünstigung)

(Nur englischer Wortlaut verbindlich)

Sektor oder Subsektor	Beschreibung der Maßnahme unter Angabe ihrer Unvereinbarkeit mit Artikel II	Länder, auf welche die Maßnahme angewendet wird	Beabsichtigte Dauer	Bedingungen, welche die Ausnahme erfordern
Direktversicherung mit Ausnahme der Lebensversicherung	Maßnahmen, die auf einem zweiseitigen Abkommen zwischen den Europäischen Gemeinschaften und der Schweiz betreffend die Direktversicherung mit Ausnahme der Lebensversicherung beruhen. Dieses Abkommen gewährleistet auf der Grundlage der Gegenseitigkeit die Freiheit der Niederlassung und das Recht der Agenturen und Zweigstellen von Unternehmen, die ihren Sitz im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei haben, Versicherungsgeschäfte mit Ausnahme der Lebensversicherung aufzunehmen und auszuüben.	Schweiz	Unbegrenzt	Die Notwendigkeit, Hindernisse bei der Aufnahme und Ausübung von Versicherungsgeschäften mit Ausnahme der Lebensversicherung im Rahmen eines Abkommens zwischen den Europäischen Gemeinschaften und der Schweiz betreffend die Versicherung mit Ausnahme der Lebensversicherung im Einklang mit Absatz 3 der Anlage über Finanzdienstleistungen zu beseitigen.
Finanzdienstleistungen	Maßnahme, die in Italien günstige Steuerbehandlung (off-shore regime) für Dienstleistungserbringer gewährt, die mit den Ländern Handel betreiben, für die diese Maßnahme gilt.	Staaten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und alle Mitglieder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	10 Jahre	Die Notwendigkeit, den betreffenden Ländern bei ihrem Übergang zur Marktwirtschaft zu helfen.

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Europäischen Übereinkommens zur Verhütung von Folter  
und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe**

**Vom 5. März 1999**

Das Europäische Übereinkommen vom 26. November 1987 zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (BGBl. 1989 II S. 946) ist nach seinem Artikel 19 Abs. 2 für

Litauen am 1. März 1999  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. Juni 1998 (BGBl. II S. 1676).

Bonn, den 5. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich der Konvention  
über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes**

**Vom 10. März 1999**

Die Konvention vom 9. Dezember 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (BGBl. 1954 II S. 729) ist nach ihrem Artikel XIII Abs. 3 für

Bangladesch am 1. Januar 1999  
in Kraft getreten.

Bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 5. Oktober 1998 hat Bangladesch folgenden Vorbehalt angebracht:

*(Übersetzung)*

“Article IX  
For the submission of any dispute in terms of this article to the jurisdiction of the International Court of Justice, the consent of all parties to the dispute will be required in each case.”

„Artikel IX  
Um Streitfälle im Sinne dieses Artikels der Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs zu unterbreiten, wird in jedem Einzelfall die Zustimmung aller Streitparteien erforderlich sein.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. Februar 1999 (BGBl. II S. 181).

Bonn, den 10. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten  
des deutsch-macauischen Abkommens über den Luftverkehr  
Vom 10. März 1999**

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 16. Juli 1998 zu dem Abkommen vom 5. September 1996 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Macau über den Luftverkehr (BGBl. 1998 II S. 1516) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 19 Abs. 1

am 29. Oktober 1998

in Kraft getreten ist.

Bonn, den 10. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen  
Vom 10. März 1999**

Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 1798) ist nach seinem Artikel 308 Abs. 2 für

Polen am 13. Dezember 1998

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 16. Februar 1999 (BGBl. II S. 183).

Bonn, den 10. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Protokolls zum Madrider Abkommen  
über die internationale Registrierung von Marken**

**Vom 12. März 1999**

Das Protokoll vom 27. Juni 1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken (BGBl. 1995 II S. 1016) wird nach seinem Artikel 14 Abs. 4 Buchstabe b für folgenden Staat in Kraft treten:

Österreich am 13. April 1999.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. Januar 1999 (BGBl. II S. 122).

Bonn, den 12. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Protokolls von 1994  
zu dem Übereinkommen von 1979 über weiträumige  
grenzüberschreitende Luftverunreinigung  
betreffend die weitere Verringerung von Schwefelemissionen**

**Vom 12. März 1999**

Das Protokoll vom 13. Juni 1994 zu dem Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend die weitere Verringerung von Schwefelemissionen (BGBl. 1998 II S. 130) ist nach seinem Artikel 15 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Österreich am 25. November 1998  
nach Maßgabe der bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung:

*(Übersetzung)*

„The Republic of Austria declares in accordance with paragraph 2 of article 9 of the Protocol that it accepts both means of dispute settlement mentioned in this paragraph as compulsory in relation to any Party accepting an obligation concerning one or both of these means of dispute settlement.”

„Die Republik Österreich erklärt nach Artikel 9 Absatz 2 des Protokolls, daß sie beide in jenem Absatz genannten Mittel der Streitbeilegung gegenüber jeder Vertragspartei als obligatorisch akzeptiert, die eines dieser Mittel der Streitbeilegung oder beide als obligatorisch betrachtet.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. Dezember 1998 (BGBl. 1999 II S. 49).

Bonn, den 12. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Zweiten Fakultativprotokolls zu dem Internationalen Pakt  
über bürgerliche und politische Rechte zur Abschaffung der Todesstrafe**

**Vom 12. März 1999**

Das Zweite Fakultativprotokoll vom 15. Dezember 1989 zu dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte zur Abschaffung der Todesstrafe (BGBl. 1992 II S. 390) ist nach seinem Artikel 8 Abs. 2 für

Belgien am 8. März 1999  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 6. August 1998 (BGBl. II S. 2597).

Bonn, den 12. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Zusatzabkommens zum Warschauer Abkommen  
zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen  
als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung  
im internationalen Luftverkehr**

**Vom 12. März 1999**

Das in Guadalajara am 18. September 1961 unterzeichnete Zusatzabkommen zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr (BGBl. 1963 II S. 1159) wird nach seinem Artikel XIV Abs. 2 für

Mali am 3. Mai 1999  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. Januar 1999 (BGBl. II S. 76).

Bonn, den 12. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen  
gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt und  
des Protokolls zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger  
Handlungen auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen**

**Vom 12. März 1999**

I.

Das Übereinkommen vom 23. September 1971 zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt (BGBl. 1977 II S. 1229) ist nach seinem Artikel 15 Abs. 4 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Algerien	am	5. November 1995
nach Maßgabe einer Erklärung nach Artikel 14 Abs. 2, daß Algerien sich durch Artikel 14 Abs. 1 des Übereinkommens nicht als gebunden betrachtet		
Georgien	am	20. Mai 1994
Palau	am	4. September 1995
Samoa	am	8. August 1998
Tadschikistan	am	31. März 1996
Usbekistan	am	9. März 1994.

Die Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunden wurden wie folgt hinterlegt:

Algerien am 6. Oktober 1995 in Moskau und am 13. Dezember 1995 in Washington; Georgien am 20. April 1994 in Washington; Palau am 3. August 1995 in Washington; Samoa am 9. Juli 1998 in Washington; Tadschikistan am 29. Februar 1996 in Washington; Usbekistan am 7. Februar 1994 in Moskau.

Bosnien und Herzegowina hat dem Verwahrer in Washington am 15. August 1994 seine Rechtsnachfolge zu dem Übereinkommen

mit Wirkung vom 6. März 1992

notifiziert.

II.

Das Protokoll vom 24. Februar 1988 zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger Handlungen auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen, in Ergänzung des am 23. September 1971 in Montreal beschlossenen Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt (BGBl. 1993 II S. 866; 1994 II S. 620) ist nach seinem Artikel VI Abs. 1 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Algerien	am	5. November 1995
Burkina Faso	am	7. Januar 1999
Guinea	am	31. Oktober 1998
Japan	am	24. Mai 1998
Samoa	am	8. August 1998
Südafrika	am	21. Oktober 1998
Uruguay	am	2. Januar 1999.

Die Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunden wurden wie folgt hinterlegt:

Algerien am 6. Oktober 1995 in Moskau und am 13. Dezember 1995 in Washington; Burkina Faso am 8. Dezember 1998 in Washington; Guinea am 1. Oktober 1998 bei der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) in Montreal; Japan am 24. April 1998 bei ICAO; Samoa am 9. Juli 1998 bei ICAO; Südafrika am 21. September 1998 bei ICAO; Uruguay am 3. Dezember 1998 bei ICAO.

Das Protokoll ist ferner nach einer ergänzenden Verwahrmitteilung gemäß seinem Artikel VI Abs. 1 für

Korea, Demokratische Volksrepublik am 18. August 1995  
in Kraft getreten; die Beitrittsurkunde wurde am 19. Juli 1995 in Moskau hinterlegt.

Bosnien und Herzegowina hat dem Verwahrer in Washington am 15. August 1994 seine Rechtsnachfolge zu dem Protokoll  
mit Wirkung vom 6. März 1992  
notifiziert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 9. Dezember 1994 (BGBl. 1995 II S. 30) – diese wird hiermit hinsichtlich des Inkrafttretens des Protokolls vom 24. Februar 1988 für Korea, Demokratische Volksrepublik berichtigt – sowie an die Bekanntmachungen vom 13. März 1998 (BGBl. II S. 687) und vom 25. Januar 1999 (BGBl. II S. 123).

Bonn, den 12. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Hilger

---

**Bekanntmachung  
des deutsch-polnischen Abkommens  
über kulturelle Zusammenarbeit**

**Vom 15. März 1999**

Das in Bonn am 14. Juli 1997 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über kulturelle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 21

am 4. Januar 1999

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 15. März 1999

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Westdickenberg

## Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über kulturelle Zusammenarbeit

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Polen –

in dem Wunsch, die Beziehungen zwischen beiden Ländern im Geiste guter Nachbarschaft und freundschaftlicher Zusammenarbeit zu entwickeln und zu vertiefen,

in der Überzeugung, daß der kulturelle Austausch die Zusammenarbeit zwischen den Völkern sowie das Verständnis für deren Kultur und Geistesleben fördert,

unter Berücksichtigung des historischen Wandels in Europa, insbesondere der Herstellung der Einheit Deutschlands sowie der tiefen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in Polen, die dazu beigetragen haben, den deutsch-polnischen Beziehungen einen neuen Charakter zu verleihen,

tief überzeugt von der großen Bedeutung des kulturellen und wissenschaftlichen Austausches und der Zusammenarbeit für das Verständnis und die Versöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk,

eingedenk des großen und einmaligen Beitrags des deutschen und des polnischen Volkes zum gemeinsamen kulturellen Erbe Europas sowie der gegenseitigen Durchdringung und Bereicherung beider Kulturen in jahrhundertelanger Vergangenheit,

in dem Bestreben, die kulturellen Beziehungen in allen Bereichen – einschließlich Bildung und Wissenschaft – auszubauen,

in der Würdigung der wichtigen Rolle, die die Jugend in der Zusammenarbeit beider Völker spielt,

geleitet von den Bestimmungen des Vertrags vom 17. Juni 1991 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit,

in dem Wunsch, auf der Grundlage der von beiden Seiten unterzeichneten Konventionen sowie im Rahmen der Internationalen Organisationen, deren Mitglieder sie sind, in den Bereichen, die dieses Abkommen umfaßt, zusammenzuarbeiten –

sind wie folgt übereingekommen:

### Artikel 1

Die Vertragsparteien sind bestrebt, die gegenseitige Kenntnis der Kultur ihrer Länder zu verbessern, die kulturelle Zusammenarbeit in allen Bereichen und auf allen Ebenen weiterzuentwickeln und damit zur europäischen kulturellen Identität beizutragen.

Dieses Abkommen regelt die Zusammenarbeit beider Länder im Bereich der Kultur, der Bildung und Wissenschaft.

### Artikel 2

Um eine bessere Kenntnis der Kultur des anderen Landes zu vermitteln, werden die Vertragsparteien entsprechende Maßnahmen durchführen und einander dabei im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfe leisten, insbesondere

1. bei der Organisation von Besuchen von Vertretern der verschiedenen Gebiete des kulturellen Lebens, darunter Schriftsteller, Künstler, Komponisten, Filmschaffende, Rundfunk- und Fernsehautoren, sowie anderer Personen, die kulturell und schöpferisch tätig sind, zum Zwecke des Meinungs- und Erfahrungsaustauschs und zur Entwicklung der Zusammenarbeit;
2. bei der Organisation von Gastspielen von Künstlern und von Theater-, Musik- und Tanzensembles, Orchestern und anderen künstlerischen Ensembles; sie ermutigen, im Repertoire im eigenen Land dramatische und musikalische Werke von Autoren der anderen Seite zu berücksichtigen;
3. bei der Organisation von Ausstellungen, Vorträgen und Vorlesungen;
4. bei der Organisation von Kontakten von Kulturtagen und anderen bedeutenden kulturellen Veranstaltungen;
5. bei der Förderung von Kontakten auf dem Gebiet des Buch- und Verlagswesens und der Bibliotheken sowie bei der Begegnung von Fachleuten und dem Austausch von Materialien; sie ermutigen zur Zusammenarbeit zwischen literarischen Vereinigungen und Verbänden sowie zwischen Verlagen, Schriftstellern und Übersetzern;
6. bei der Übersetzung von Werken der schöngeistigen und wissenschaftlichen Literatur sowie der Fachliteratur;
7. bei der Förderung von Kontakten auf den Gebieten der Museen und Archive sowie bei Begegnungen von Fachleuten und beim Austausch von Materialien.

### Artikel 3

Jede der Vertragsparteien erleichtert die Teilnahme von Vertretern der anderen Vertragspartei an Kongressen, Konferenzen, Symposien, Festivals, Wettbewerben, Begegnungen und anderen Veranstaltungen in Bereichen, die dieses Abkommen betreffen.

### Artikel 4

1. Die Vertragsparteien werden sich bemühen, allen interessierten Personen breiten Zugang zu Kultur, Sprache, Literatur und Geschichte des anderen Landes zu ermöglichen. Sie werden zu diesem Zweck staatliche und nichtstaatliche Initiativen und Institutionen unterstützen.

Beide Vertragsparteien werden sich im eigenen Land nachdrücklich bemühen, Maßnahmen zur Förderung des Unterrichts und der Verbreitung der Sprache des anderen Landes an Hochschulen, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, wie auch im außerschulischen Sprachunterricht zu ermöglichen, zu erweitern und zu erleichtern.

Beide Vertragsparteien ermutigen zur Bildung von zweisprachigen Klassen und Schulen, insbesondere in grenznahen Regionen.

Die Vertragsparteien werden sich bemühen, die Möglichkeiten des Studiums der Germanistik und Polonistik an den Hochschulen beider Länder auszuweiten.

2. Die Vertragsparteien werden im eigenen Land die Verwirklichung entsprechender Förderungsmaßnahmen der anderen Seite ermöglichen und erleichtern. Solche sind insbesondere:
- a) die Entsendung von Lehrern, Lektoren und Fachberatern;
  - b) die Teilnahme von Lehrern und Studenten an Aus- und Fortbildungskursen, die von der anderen Seite durchgeführt werden, sowie durch Erfahrungsaustausch über moderne Methoden und Technologien des Fremdsprachenunterrichts;
  - c) die Bereitstellung von Lehrbüchern und Lehrmaterialien sowie die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Lehrbüchern;
  - d) die Nutzung der Möglichkeiten, die Rundfunk und Fernsehen für die Kenntnis und Verbreitung der Sprache der jeweils anderen Vertragspartei bieten.

#### Artikel 5

Die Vertragsparteien werden in dem Bemühen zusammenarbeiten, eine Darstellung der Geschichte, Geographie und Kultur des anderen Landes in ihren Lehrbüchern zu erreichen, die das bessere gegenseitige Verständnis und Kennenlernen fördert; sie ermutigen dazu, dabei die Empfehlungen der unabhängigen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission zu berücksichtigen.

#### Artikel 6

Die Vertragsparteien unterstützen die Zusammenarbeit in allen ihren Formen und Ebenen auf dem Gebiet der Wissenschaft, des Bildungs- und Schulwesens, insbesondere in den Bereichen der Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen, allgemein- und berufsbildender Schulen, Organisationen und Einrichtungen der nichtschulischen beruflichen Bildung und Weiterbildung für Erwachsene, der Schul- und Berufsbildungsverwaltungen sowie der anderen Bildungs- und wissenschaftlichen Institutionen.

Die Vertragsparteien ermutigen Institutionen in ihren Ländern, die in diesen Bereichen tätig sind:

1. zur Zusammenarbeit auf allen Gebieten, die von gemeinsamem Interesse sind;
2. zu partnerschaftlichen Kontakten zwischen Hochschulen und anderen Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen beider Länder;
3. zu gemeinsamen Bildungs- und Forschungsvorhaben;
4. zur gegenseitigen Entsendung von Delegationen und Personen zum Zwecke des Informations- und Erfahrungsaustauschs sowie Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Symposien;
5. zum Austausch von Wissenschaftlern, Doktoranden, Hochschulverwaltungspersonal, Lehrkräften, Ausbildern, Studenten, Schülern und Auszubildenden zu wissenschaftlichen Aufenthalten, Schulungs-, Studien- und Informationsaufenthalten;
6. zum Austausch von wissenschaftlicher, pädagogischer und didaktischer Literatur, von Lehr-, Anschauungs- und Informationsmaterial sowie Filmen für Lehr- und Forschungszwecke sowie zur Veranstaltung entsprechender Fachausstellungen.

#### Artikel 7

Die Vertragsparteien stellen entsprechend ihren Möglichkeiten Studenten und Wissenschaftlern der anderen Vertragspartei Stipendien zur Ausbildung, zur Fortbildung und zu wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung und treffen entsprechende Maß-

nahmen zur Erleichterung der Durchführung des Stipendienausstausches, darunter im Bereich der Aufenthaltsbedingungen der Stipendiaten im Gastland.

#### Artikel 8

Die Vertragsparteien unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft.

#### Artikel 9

In Würdigung der Bedeutung der Zusammenarbeit im Bereich der Erwachsenenbildung für die Vertiefung ihrer gegenseitigen Beziehungen erklären sich die Vertragsparteien bereit, diese Zusammenarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

#### Artikel 10

Die Vertragsparteien werden den Bürgern der jeweils anderen Vertragspartei den Zugang zu Archiven, Bibliotheken, Museums-sammlungen und ähnlichen Einrichtungen sowie deren wissenschaftliche Nutzung im Rahmen der geltenden Vorschriften erleichtern.

#### Artikel 11

Die Vertragsparteien werden auf dem Gebiet des Filmwesens, des Fernsehens und des Hörfunks die Zusammenarbeit der betreffenden Anstalten in ihren Ländern sowie die Herstellung und den Austausch von Filmen und anderen audiovisuellen Medien, die den Zielen dieses Abkommens dienen können, im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

#### Artikel 12

Die Vertragsparteien werden direkte Kontakte zwischen gesellschaftlichen Gruppen und Vereinigungen wie Gewerkschaften, kulturellen Verbänden, Künstlerverbänden, Kirchen, Glaubensgemeinschaften sowie Stiftungen und nichtstaatliche Organisationen mit dem Ziel einer Zusammenarbeit fördern und dazu ermutigen, Vorhaben durchzuführen, die den Zielen dieses Abkommens dienen.

#### Artikel 13

Die Vertragsparteien ermutigen die Jugendlichen beider Länder zur Ausweitung und Vertiefung ihrer Kontakte in allen Bereichen. Sie fördern diese Kontakte und den Austausch insbesondere im Rahmen des Abkommens vom 17. Juni 1991 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über das Deutsch-Polnische Jugendwerk. Die Vertragsparteien unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften der Jugendarbeit und Institutionen der Jugendhilfe.

#### Artikel 14

Die Vertragsparteien werden – in Kooperation mit den zuständigen Sportverbänden – Begegnungen zwischen Sportlern, Sportfunktionären und Sportmannschaften ihrer Länder und die Zusammenarbeit im Bereich des Sports, auch an Schulen und Hochschulen, fördern.

#### Artikel 15

Die Fragen des kulturellen Erbes, darunter die Probleme im Zusammenhang mit Kulturgütern und Archivalien, regelt Artikel 28 des Vertrags vom 17. Juni 1991 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit.

#### Artikel 16

Die Vertragsparteien ermutigen und erleichtern die allseitige partnerschaftliche Zusammenarbeit auf regionaler und lokaler

Ebene, wobei sie der grenznahen Zusammenarbeit besondere Bedeutung beimessen.

#### Artikel 17

(1) Die Vertragsparteien werden im Rahmen ihrer jeweils geltenden Rechtsvorschriften sowie unter den von ihnen jeweils zu vereinbarenden Bedingungen die Gründung und Tätigkeit kultureller Einrichtungen der anderen Vertragspartei im eigenen Land erleichtern. Die Gründung neuer derartiger Einrichtungen kann nach Bedarf auf Antrag einer der Vertragsparteien erfolgen und wird durch Notenwechsel vereinbart. Unbeschadet bleibt die Möglichkeit der Gründung im Rahmen des innerstaatlichen Rechts von Einrichtungen, die kulturell tätig sind.

(2) Kulturelle Einrichtungen sind die aufgrund bilateraler Vereinbarungen bereits tätigen Institute:

auf deutscher Seite

das Goethe-Institut in Warschau,

das Goethe-Institut in Krakau,

die Außenstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Warschau,

auf polnischer Seite

das Polnische Institut in Düsseldorf,

das Polnische Institut in Berlin,

das Polnische Institut in Leipzig.

(3) Im Rahmen des jeweils geltenden innerstaatlichen Rechts und auf der Grundlage der Gegenseitigkeit werden die Vertragsparteien den entsandten Mitarbeitern dieser kulturellen Einrichtungen und ihren Angehörigen den Erhalt von Aufenthaltsgenehmigungen, die Inanspruchnahme von Steuerbefreiungen sowie die Einfuhr und Ausfuhr von Gegenständen, die für den persönlichen und dienstlichen Gebrauch bestimmt sind, erleichtern.

Gleiches gilt für die von den Vertragsparteien im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit auf der Grundlage einer entsprechenden Vereinbarung entsandten Einzelfachkräfte (Fachberater im Bereich des Sprachunterrichts, Lektoren, Lehrkräfte) und ihre Angehörigen.

(4) Das Abkommen vom 10. November 1989 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Polen über die gegenseitige Errichtung und die Tätigkeit von Instituten für Kultur und wissenschaftlich-technologische Information bleibt von vorstehenden Regelungen unberührt.

#### Artikel 18

Die Bestimmungen dieses Abkommens gelten auch für die in Artikel 20 Absatz 1 des Vertrags vom 17. Juni 1991 zwischen der

Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit und unter Nummer 1 der zwischen dem Bundesminister des Auswärtigen der Bundesrepublik Deutschland und dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen ausgetauschten Briefe vom 17. Juni 1991 genannten Personen.

#### Artikel 19

Die Bestimmungen dieses Abkommens, die die wissenschaftliche Zusammenarbeit betreffen, berühren nicht die Bestimmungen des Abkommens vom 10. November 1989 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Polen über wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit.

#### Artikel 20

Die Vertragsparteien werden nach Bedarf, auf Ersuchen einer Vertragspartei, mindestens jedoch alle 2 Jahre, Sitzungen der Gemischten Kommission abwechselnd in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Polen durchführen, um die Bilanz der im Rahmen dieses Abkommens erfolgten Zusammenarbeit zu ziehen und um Empfehlungen und Programme für die weitere kulturelle Zusammenarbeit zu erarbeiten. Näheres wird auf diplomatischem Weg geregelt.

#### Artikel 21

Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem beide Vertragsparteien einander notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind. Als Tag des Inkrafttretens des Abkommens wird der Tag des Eingangs der letzten Notifikation angesehen.

#### Artikel 22

Dieses Abkommen wird für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Es verlängert sich automatisch um jeweils weitere fünf Jahre, sofern das Abkommen nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von sechs Monaten durch Notifizierung gekündigt wird.

#### Artikel 23

Am Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens verliert das Abkommen vom 11. Juni 1976 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Polen über kulturelle Zusammenarbeit seine Gültigkeit.

Geschehen zu Bonn am 14. Juli 1997 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
K i n k e l

Für die Regierung der Republik Polen  
R o s a t i

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn  
Telefon: (02 28) 3 82 08 - 0, Telefax: (02 28) 3 82 08 - 36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1998 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 13,20 DM (11,20 DM zuzüglich 2,00 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 14,30 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

## Bundesgesetzblatt-Einbanddecken 1998

**Teil I: 39,90 DM** (3 Einbanddecken) einschließlich Porto und Verpackung

**Teil II: 26,60 DM** (2 Einbanddecken) einschließlich Porto und Verpackung

Ausführung: Halbleinen, Rücken mit Goldschrift, wie in den vergangenen Jahren.

Hinweis: Einbanddecken für Teil I und Teil II können auch zur Fortsetzung bestellt werden.

Achtung: Zur Vermeidung von Doppellieferungen bitten wir vor der Bestellung zu prüfen, ob Sie nicht schon einen Fortsetzungsauftrag für Einbanddecken erteilt haben.

Die Titelblätter mit den Hinweisen für das Einbinden, die Zeitlichen Übersichten und die Sachverzeichnisse für den Jahrgang 1998 des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II wurden für die Abonnenten den Ausgaben des Bundesgesetzblatts 1999 Teil I Nr. 1 und 2 und Teil II Nr. 1 beigefügt.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H.  
Vertriebsabteilung Bundesgesetzblatt · Postfach 13 20 · 53003 Bonn